

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Fremdenführer als Visitenkarte Wiens

Guides punkten mit persönlicher Betreuung / Individualität ist gefragt - Seite 6

Tolle Talente

Acht Jungfachkräfte aus Wien fahren zu den WorldSkills nach Shanghai. Seite 16

Neue Regeln

So ist auf Grundpreise und demnächst auch auf kleinere Füllmengen hinzuweisen. Seite 21

Heißer Markt

Wie sich der Wiener Wohnungsmarkt entwickelt und wie es weitergeht. Seite 26

Extra

zu Personaldienstleistungen und Zeitarbeit - acht Seiten zum Herausnehmen.

© Maria Pickman

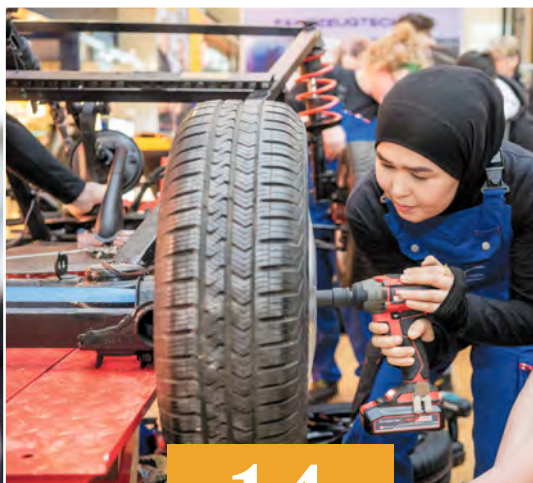
Im Bild: Fremdenführerin
Maria Pickman

6

FREMDEFÜHRER

Sie sehen Wien mit anderen Augen

© Florian Wieser



© LI Mechatronik/ W. Skoknitsch

14

BRANCHEN-EVENT

Jugend für Technik begeistern

23

WIENER GESETZ

Neue Vorgaben für Veranstaltungen



© Melinda Nagyl stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 **MODUL BEI PARALYMPICS**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **WIEN UND PRAG RÜCKEN ZUSAMMEN**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **DIE WAHREN KENNER DER STADT**
Was Wiens Fremdenführer alles wissen
- 7 **IMMER MEHR FREMDEFÜHRER**
Warum der Beruf in Wien beliebt ist
- 8 **AUCH EINHEIMISCHE SIND KUNDEN**
Expertin Mariya Katelieva im Interview
- 9 **SO KLAPPT DER BERUFSEINSTIEG**
Wie das WIFI Wien unterstützt

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **INTERESSENPOLITIK 2026+**
WKÖ nennt Schwerpunkte
- 14 **MODELLBAUSTUBE AUF DER SUCHE**
Aus der Nachfolgebörse Wien
- 14 **JUGEND FÜR TECHNIK BEGEISTERN**
Branchen-Event im Donauzentrum
- 16 **SKILLS-POWER FÜR SHANGHAI**
Das Wiener Team für die Berufs-WM
- 17 **AUF DER SÜSSEN SEITE**
Xocolat im Porträt

EXTRA

- I **DEN RICHTIGEN MITARBEITER FINDEN**
Acht Seiten zu Zeitarbeit und Personaldienstleistungen - zum Herausnehmen im Mittelteil

TIPPS

- 18 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Nachhaltigkeitsservice, Wirtschafts- und Steuerrecht
- 20 **VERPACKUNGSENTSORGUNG**
Jetzt Zuschuss beantragen
- 21 **WIE PREISE AUSZUZEICHNEN SIND**
Neue Regeln für den Handel
- 22 **SCHUTZ VOR HITZE UND UV**
Neue Pflichten für Betriebe
- 23 **SCHUTZ BEI VERANSTALTUNGEN**
Was das neue Veranstaltungsrecht in Wien künftig vorgibt
- 24 **WAS TUN BEI ZAHLUNGSVERZUG?**
So sollte man in der Praxis vorgehen
- 25 **VON KI BESSER GESEHEN WERDEN**
Experte Dominik Berger gibt Tipps

#ZUKUNFT

- 26 **TRENDWENDE AM WOHNUNGSMARKT**
Wie es in Wien nun weitergeht
- 28 **BETON / ASPHALT AUS ALTMATERIAL**
KI berechnet Folgen im Voraus
- 29 **UNBERECHENBARE US-ZOLLPOLITIK**
Wie es für Export und Import weitergeht
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 19. MÄRZ

28

ALTMATERIAL

KI berechnet Folgen von Beimischung



© Porr

BILD der Woche



© Westend61 / Roman Märzinger

22,4 Milliarden Euro haben die heimischen Versicherungsunternehmen 2025 an Prämien eingenommen - ein Plus von 4,5 Prozent gegenüber 2024, berichtet der Verband. Allein auf die Schaden-Unfallversicherung entfielen 13,7 Milliarden Euro Einnahmen, ausbezahlt wurden hier 8,8 Milliarden Euro.

67 Prozent

der heimischen Betriebe ab 50 Beschäftigten nutzen Künstliche Intelligenz (KI) in verschiedenen Geschäftsbereichen, zeigt eine aktuelle Studie der Post AG. Vor zwei Jahren waren es erst 20 Prozent. Im Fokus der Unternehmen stünden laut Befragung vor allem Automatisierung, Produktivitätssteigerungen und schnellere Datenanalysen.



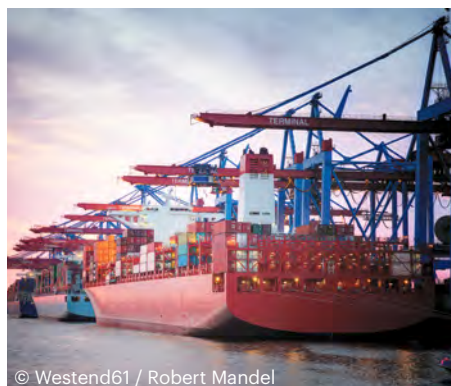
© Felix Schmitt / EZB 2026

Zitat der Woche

„Wir sehen jetzt, dass unsere Anstrengungen, die Inflation zu senken, wirksam waren.“

Christine Lagarde, Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB), über die Senkung der Inflation im Euroraum von 10,6 Prozent im Oktober 2022 auf 1,7 Prozent im Jänner 2026.

718 Mio.



© Westend61 / Robert Mandel

Einwohnerinnen und Einwohner hat der Wirtschaftsraum, für den das Mercosur-Handelsabkommen nun vorläufig angewendet wird. Umfasst sind die EU sowie Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay in Südamerika. Vorläufig deswegen, weil der Europäische Gerichtshof (EuGH) das Freihandelsabkommen noch rechtlich prüft. Exportstarke Länder wie Österreich würden von Handelsabkommen massiv profitieren, sagt WKÖ-Chefin Martha Schultz.



„Die Stärken stärken im Tourismus.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Mehr als 20 Millionen Nächtigungen mit einem Umsatz von 1,46 Milliarden Euro hat Wien 2025 erzielt. Einmal mehr sind das Rekordzahlen. Und einmal mehr sind sie eine Bestätigung der Qualität unserer Tourismuswirtschaft. Wien kann Gastlichkeit wie kaum eine Stadt. Trotzdem sind touristische Rekorde kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis harter Arbeit unserer Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und wir wissen auch, dass Umsatz nicht Gewinn entspricht und wir im vergangenen Jahr eine hohe Inflation zu schultern hatten.

Deshalb gilt es, intensiv an den Rahmenbedingungen zu arbeiten. Auch die Wiener Gastlichkeit agiert unter dem Druck der Lohnnebenkosten, der Last bürokratischer Prozesse und der Preissteigerungen. Gleichzeitig müssen wir die hohe Qualität unserer Dienstleistungen ausbauen. Der Wettbewerb schläft nicht. Die Stärken stärken lautet die Devise.

Plan für die City

Der 1. Bezirk ist nicht nur wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Wiens, sondern auch ein touristischer Hotspot. Ein gesamtheitlicher Plan für diesen besonderen Teil unserer Stadt ist dringend notwendig. Wir haben dafür Vorschläge gemacht.

Unsere Aktivitäten am (umkämpften) Kongressmarkt müssen intensiviert werden. Denn Kongressgäste lassen mehr Geld in Wien als Durchschnittstouristen. Wir sollten es unseren Gästen generell nicht unnötig schwer machen, ihr Geld in Wien auszugeben. Beispielsweise durch geschlossene Geschäfte am Sonntag.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at



© Florian Wieser

Modul-Schüler reisen zu Paralympics nach Mailand

Bei den Paralympischen Winterspielen „Milano Cortina 2026“ übernimmt ein Schülerteam der Tourismusschulen Modul der WK Wien eine zentrale Rolle in Service und Catering im Österreich-Haus in Cortina d'Ampezzo. Dort treffen Athleten, Medien, Wirtschaftsvertreter und Gäste aus aller Welt zusammen, um österreichischen Genuss zu erleben. Die jungen

Kulinarik-Talente wurden auf ihrem Weg nach Italien am Wiener Hauptbahnhof von WK Wien-Präsident Walter Ruck offiziell verabschiedet. „Die Tourismusschulen Modul stehen für Ausbildung auf Top-Niveau. Dass unsere Schülerinnen und Schüler bei den Paralympics Österreichs Gastgeberqualität live zeigen, ist ein starkes Signal für Wiens Tourismus“, betont Ruck.



© Konstantin Yuganov | stock.adobe.com

Bewerbung Staatspreis „Familie & Beruf 2026“

Die Familie & Beruf Management GmbH lädt Arbeitgeber ein, ihre besten Kampagnen und Projekte zum Thema „Familienfreundliches Employer Branding: Wege zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ für den Sonderpreis zum Staatspreis „Familie & Beruf“ 2026 einzureichen. Dazu zählen vor allem Informations- und Beratungsangebote sowie interne und externe Kommunikation. Die Einreichphase läuft bis 20. März.

► www.familienfreundlichsterbetrieb.at

© bobex73 | stock.adobe.com

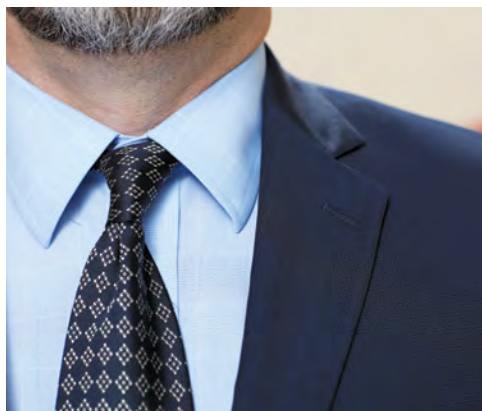


Höhere Kosten durch Stadionallee-Sperre

Durch das geplante Fahrverbot ab Herbst 2026 für den Individualverkehr in der Stadionallee und der Meiereistraße im 2. Bezirk wird eine äußerst wichtige Nord-Süd-Verbindung gekappt. Nur noch öffentliche Verkehrsmittel, wie die Straßenbahnlinie 18, dürfen passieren. Die WK Wien hat bei der Stadt Wien Einspruch erhoben und fordert Ausnahmen für Taxis und gewerbliche Kleintransporteure. „Künstliche Umwege über die A23 oder den Praterstern bedeuten mehr Zeit, mehr Sprit und mehr CO₂“, warnt Gurdial Singh Bajwa, Obmann der Wiener Kleintransporteure. Resul Ekrem Gönültaş, Obmann der Wiener Taxis, ergänzt: „Wenn eine Taxifahrt wegen eines Fahrverbots plötzlich 10 bis 12 Euro mehr kostet, ist das eine versteckte Verteuerung des Alltagslebens der Wienerinnen und Wiener.“

Erster Merit-Report

Merit Austria, der Verein zur Förderung von Gleichstellung, präsentierte den ersten Merit-Report zur gemischten Führung in Österreichs Börsenunternehmen. Die Analyse zeigt: Im Februar 2026 stand kein einziges Unternehmen im ATX (Austrian Traded Index) unter weiblicher Führung. In den Vorständen jener Unternehmen sind von 85 Mitgliedern 73 Männer (86 Prozent) und 12 Frauen (14 Prozent). Dabei ist Peter der häufigste Vorname unter Österreichs Vorstandsmitgliedern.



© Colby | stock.adobe.com

Wien und Prag stärken ihre Zusammenarbeit

Wien und Prag verbindet nicht nur eine lange gemeinsame Geschichte, sondern auch große Chancen auf eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Daher werden wir unsere Zusammenarbeit intensivieren“, sagte Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, vergangene Woche anlässlich eines gemeinsamen Arbeitstreffens mit dem Präsidenten der Prager Wirtschaftskammer, Petr Michal. Denn, so betonte Ruck, „Metropolregionen gehört die Zukunft.“

Wirtschaftliches Potenzial

Gemeinsam mit Wien und den umliegenden Metropolregionen Bratislava, Budapest und eben Prag könne daher, so Ruck, ein Wirtschaftsraum mit „enormem Potenzial“ entstehen.

Bereits jetzt liegt die gemeinsame Wirtschaftsleistung dieser Metropolregionen über der von Österreich. „Um dieses wirtschaftliche Potenzial auch zu realisieren, braucht es bessere Verbindungen, sowohl was die Zusammenarbeit betrifft als auch die Verkehrsinfrastruktur“, sagte Ruck: „Eine Hochleistungsbahnstrecke zwischen Wien und Prag beispielsweise würde beide Städte deutlich näher zusammenrücken.“

Wichtiger Handelspartner

Die Tschechische Republik gehört zu den wichtigsten Handelspartnern von Wien. Wiener Unternehmen erzielten zuletzt eine jährliche Exportleistung von rund 1,2 Milliarden Euro in die Tschechische Republik. Das gesamte Handelsvolumen liegt bei mehr als 2,5 Milliarden Euro.



WK Wien-Präsident Walter Ruck empfängt seinen Amtskollegen, WK Prag-Präsident Petr Michal (v.l.) in Wien.



© Liubomir | stock.adobe.com

Digitale Express-Gewerbeanmeldung startet

Mit der neuen, digitalen Express-Gewerbeanmeldung können Gründer sowie Selbstständige ab sofort nicht nur ihr Gewerbe online neu anmelden, sondern auch Änderungen des Gewerbes meist unmittelbar digital in das Gewerbeinformationssystem Austria (GISA) eintragen - ohne Wartezeiten und unnötige Behördenwege. Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer betont: „Mit GISA-Express bringen wir Gewer-

beanmeldungen endlich in das digitale Zeitalter. Das ist gelebte Entbürokratisierung und ein konkreter Beitrag zu mehr Tempo, Wettbewerbsfähigkeit und Gründungsfreundlichkeit am Standort.“

Die Abwicklung erfolgt automatisch innerhalb der GISA-Assistenten. Gründende erhalten schneller Rechtssicherheit und können ihre unternehmerische Tätigkeit rascher aufnehmen.

Bezahlte Anzeige

Culinarius Gruppe: Unternehmensberatung mit starkem Vorteilspaket für Gastronomen

Die Culinarius Gruppe hat sich in über zwei Jahrzehnten als eine der führenden Beratungsfirmen für Gastronomie und Hotellerie im deutschsprachigen Raum etabliert. Mit einem erfahrenen Team begleitet sie Unternehmen von der Konzeptphase über strategische Entwicklungen bis hin zu operativen Verbesserungen - nachhaltig, praxisnah und lösungsorientiert.

Der Beratungsansatz von Culinarius geht dabei weit über klassische Beratung hinaus. Neben Standortanalysen, betriebswirtschaftlicher Optimierung und Marketingstrategien steht ein umfassendes Vorteilspaket im Mittelpunkt, das Gastronomen konkrete wirtschaftliche Vorteile bietet.

Das Vorteilspaket ist als strategisches Mehrwertssystem für Gastronomiebetriebe konzipiert und bündelt finanzielle, operative und beratende Leistungen. Teilnehmende Betriebe erhalten exklusiven Zugang zu Sonderkonditionen und Rabatten bei Premiumpartnern - von Lebensmitteln und Getränken über Energie (Strom und Gas) bis zu Versicherungen. Durch diese Rahmenvereinbarungen lassen sich Wareneinsatz und Betriebskosten spürbar senken, was gerade in Zeiten steigender Kostenstrukturen ein entscheidender Wettbewerbsvorteil ist.

Ein weiterer zentraler Baustein des Pakets ist die optionale monatliche Beratung mit einem Culinarius-Experten, bei der betriebswirtschaft-

liche Kennzahlen, Optimierungspotenziale und strategische Maßnahmen besprochen werden. Zusätzlich profitieren Betriebe von Netzwerk-Events, exklusiven Branchenveranstaltungen und regelmäßigen Presseaktivitäten, die Sichtbarkeit und Reichweite erhöhen.

Mit diesem breiten Leistungsspektrum kombiniert die Culinarius Gruppe klassische Unternehmensberatung mit praktischen Marktvorteilen - ein Modell, das sowohl wirtschaftliche Effizienz als auch strategische Wettbewerbsfähigkeit für Gastronomiebetriebe stärkt.

- T 01/512 25 57
- E office@culinarius.at
- I gastronomieberatung.wien

culinarius
#GASTRONOMIEBERATUNG

Im Bild:
Fremdenführerin Jeong A Ban
führt Wien-Touristen mit
Begeisterung durch die Stadt.

DIE WAHREN *Kenner der Stadt*

Wien mit anderen Augen entdecken: Die Wiener Fremdenführerinnen und Fremdenführer zeigen Einheimischen und Touristen die schönsten Plätze der Stadt - und haben es dabei nicht immer leicht.

VON ERIKA SPITALER, PIA MOIK UND CHRISTINA MICHALKA

© Florian Wieser

Mehr als 20 Millionen Nächtigungen haben Wiens Beherbergungsbetriebe 2025 gezählt - ein neuer Rekordwert und um 40 Prozent mehr als noch vor zehn Jahren. Im selben Zeitraum ist die Zahl der Gästeankünfte von 6,6 Millionen Menschen auf zuletzt 8,6 Millionen Menschen gestiegen.

Ein Boom, von dem auch die Wiener Fremdenführerinnen und Fremdenführer profitieren. Sie sind wahre Kenner der Stadt und touristische Aushängeschilder, die den Gästen authentische und bleibende Eindrücke von Wien vermitteln. „Wir sind die Visitenkarte Wiens“, formuliert es Gerti Schmidt, Obfrau der Wiener Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe, zu denen auch die Fremdenführer zählen. Schmidt ist selbst seit 30 Jahren als Fremdenführerin in Wien unterwegs und macht vor

allem individuelle Führungen für Paare, Familien und kleinere Gruppen, vorzugsweise aus den USA, Kanada und dem Vereinigten Königreich.

Was Gäste von einem Guide erwarten, habe sich verändert, sagt Schmidt. „So individuell, wie die Menschen sind, so individuell wollen sie auch geführt werden.“ Anfragen für Spezialführungen habe es früher nur im Luxussegment gegeben, heute sei das gang und gäbe. Klar gebe es nach wie vor das Standardprogramm - klassisches Wien vom Steffl bis zu Schönbrunn mit Stadtrundfahrt und City-Spaziergang. Daneben sei aber eine unendliche Vielfalt an Spezialführungen entstanden - von Touren zu gruseligen und sündigen Orten über Einblicke ins queere Wien bis zu Führungen durch die Außenbezirke.

Sightseeing wird individueller

Dass es bei den Touristen einen Wandel hin zu mehr Flexibilität und Individualität gibt, be-

stätigt auch Mariya Katelieva, Lektorin für Destination Management & Sustainability an der FHWien der WK Wien: „Viele Gäste erwarten sich authentische und kulinarische Erlebnisse in versteckten Seitengassen. Auch Einheimische aus Wien und Niederösterreich nehmen die Touren der Fremdenführer gerne in Anspruch.“ Einblicke in die Grätzeln abseits der klassischen Routen und Besucherströme auch in Randbezirke zu lenken, sieht Katelieva als zwei wichtige Ziele von geführten Touren (siehe auch Interview Seite 8).

Besuche aus Fernost

Wie vielfältig und schön unsere Stadt ist, weiß auch Jeong A Ban. Über die von ihr ins Leben gerufene Webseite „Guiderang“ bietet die gebürtige Koreanerin Führungen und Touren für Individual- und Gruppenreisende aus ihrem Geburtsland an. Zudem arbeitet sie mit ver-

schiedenen Incoming-Reisebüros zusammen. Vor der Geburt ihrer Kinder fuhr sie mit Gruppen durch ganz Österreich, aktuell sind ihre Fremdenführer-Tätigkeiten quasi auf Wien beschränkt. „Ich reise sehr gerne und mag das an meinem Beruf sehr“, sagt Ban lächelnd: „Und es ist toll, immer wieder neue Leute kennenzulernen.“ Sie selbst kam als Teenager nach Österreich und begann nach der Matura ein Architekturstudium, bis sie sich für eine Fremdenführer-Ausbildung entschied. „Daher weiß ich viel über Architektur, auch in Verbindung mit Kultur“, sagt Ban, die diese Stärke auch bei ihren Führungen einzusetzen weiß. „Das Hundertwasserhaus zeige ich den Gästen sehr gern, genauso wie den Stephansdom. Außerdem mache ich Innenstadtführungen zu Fuß, was bei den Gästen sehr gut ankommt.“ Eine Pause gibt es dann in einem der vielen Cafés, wo sie den Reisenden zugleich die Wiener Kaffeehauskultur näherbringt. „In Korea wird auch gern Kaffee getrunken, aber man bereitet ihn dort anders zu“, so Ban.

Doch welche Wiener Sehenswürdigkeiten sind bei Koreanerinnen und Koreanern besonders beliebt? „Schönbrunn ist Pflicht, das wollen alle sehen“, sagt Ban. Auch das Belvedere steht hoch im Kurs, was vor allem an den hier ausgestellten Klimt-Gemälden liegt, die in Korea gerade einen Hype erleben.

Anders als bei Reisenden aus anderen asiatischen Ländern, ist es nicht nur den wohlhabenden Koreanerinnen und Koreanern vorbehalten, Österreich zu besuchen, sondern allen Einkommensschichten möglich. Denn die Fremdenverkehrsbüros vor Ort bieten Reisen für alle Budgets an. Beliebt sind zudem anlassbezogene Reisen. „Ich mache oft Individualführungen für Koreanerinnen



Maria Pickman führt seit 2014 internationale Gäste durch Wien - neben Gruppenreisenden auch viele Individualtouristen.

und Koreaner, die ihre Flitterwochen in Wien verbringen“, erzählt Ban.

„Man muss die Stadt lieben“

Individualführungen für Familien oder kleine Gruppen bietet auch Maria Pickman an. Sie arbeitet seit 2014 als Fremdenführerin. Zum

russischsprachigen Familien und Kleingruppen macht, führt Pickman heute auch viele Gruppen- und Schiffsreisende zu den touristischen Hotspots der Stadt. Beides habe seine Klientel. „In der Kleingruppe sind die Führungen aber privater, man kann auf die Wünsche der Kunden eingehen und ist für sie auch Be-

zugsperson“, so die Fremdenführerin. Manche werden sogar zu Stammkunden und lassen sich bei jedem Wien-Trip von Maria Pickman neue Seiten der Stadt zeigen.

Was einen guten

Guide ausmacht? „Man muss die Stadt und ihre Geschichte lieben. Und man muss aufeinander Rücksicht nehmen - auf die Gäste, die Wienerinnen und Wiener und auf die Stadt.“ Das beginne schon dabei, mit Reisegruppen nicht ganze Gehsteige oder Eingänge zu blockieren. Als Wien-Guide sei es auch ihr Job, derartige

„Wir haben ein Imageproblem: Wer noch nie gut geführt wurde, weiß nicht, was wir leisten.“

Gerti Schmidt, Branchenobfrau der Wiener Fremdenführer

Beruf kam sie eher zufällig als Studentin. „Ein Freund hat mir damals begeistert vom Vorbereitungslehrgang für die Befähigungsprüfung erzählt.“ Sie meldete sich an, absolvierte die Prüfung - und blieb bei dem Beruf, der ihr sehr viel Freude macht. Neben individuellen Touren durch das klassische Wien, die sie vor allem mit

BRANCHENFAKTEN

855

aktive Fremdenführerinnen und -führer verzeichnete die Wirtschaftskammer Wien mit Jahresende 2025 in Wien. Sie sind Teil der Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe, zu der mehr als 30 Berufsgruppen zählen - von Campingplätzen über Modelagenturen bis zu Tanzschulen, Solarien, Fitnessbetrieben und vielen mehr.

um 23,6 %

ist die Zahl der Berufsgruppenmitglieder in Wien innerhalb der letzten zehn Jahre ge-

stiegen, wobei es in den Corona-Jahren einen temporären Rückgang gab. Die Berufsgruppe zählte damals zu jenen, die vom Ausbleiben der Touristen sofort massiv betroffen waren.

20.092.646

Gästenächtigungen in Wien

zählten Wiens Touristiker im Vorjahr - neuer Rekord. Die Zahl der Übernachtungen ist in den letzten zehn Jahren um 40 Prozent gestiegen. Die Wiener Fremdenführer profitieren von diesem Boom. Besonders gestiegen ist die Nachfrage nach individuellen Führungen.

seit 2015

ist Gerti Schmidt Obfrau der

Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe und vertritt damit auch die Interessen der Wiener Fremdenführerinnen und Fremdenführer in der WK Wien.

Schmidt ist selbst seit mehr als 30 Jahren als selbstständiger Guide in Wien unterwegs.



© Claudia Blake

Irritationen zu vermeiden - die Basis für ein ge-
deihliches Miteinander.

Im Job sei Kreativität sehr wichtig. „Jeden Tag dasselbe zu erzählen, ist ja auch für mich fad“, sagt die Fremdenführerin, die laufend ihr Wissen erweitert und regelmäßig an Weiterbildungen teilnimmt. Dort entdecke sie neue Aspekte der Wiener Geschichte und Kultur, die sie dann vertieft und in ihre Touren aufnimmt. „Führungen sind ja kein vorgeschriebenes Theaterstück. Wir können sie jeden Tag anders gestalten“, sagt sie. Die Art der Präsentation sei für Fremdenführer jedenfalls genauso wichtig geworden wie das Fachwissen.

Am Image arbeiten

Nur Jahreszahlen und allgemein Bekanntes vorzutragen, reiche längst nicht mehr aus, sagt auch Branchenobfrau Schmidt, „das können die Leute auch googeln.“ Man müsse die Stadt in ihrer Gesamtheit kennen und auch das klassische Wien mit viel „Rundherumwissen“ präsentieren. Eines der zentralen Anliegen von Schmidt ist es, das Branchenimage ins rechte Licht zu rücken: „Wer noch nie eine gute Führung miterlebt hat, weiß nicht, was wir leisten“, sagt sie. Auch Pfuscher ohne den richtigen Ge-

BERUFSBILDER

§

FREMDENFÜHRER

Reglementiertes Gewerbe, vermitteln fundiertes Wissen über bestimmte Orte oder Sehenswürdigkeiten; arbeiten selbst Touren aus oder wickeln für Reiseveranstalter am Zielort Touren mit Reisegruppen ab.

§

REISELEITER

Freies Gewerbe; leiten im Auftrag eines Veranstalters den Reiseablauf, stellen die Durchführung des Programms sicher, organisieren die Logistik, sind Ansprechpartner für Reisende. Reiseleiter dürfen keine Führungen übernehmen.

werbeschein sind der Branchenobfrau ein Dorn im Auge. Denn unredliche Mitbewerber würden „durch Unprofessionalität und oft mangelnde Qualität die ganze Berufsgruppe verunglimpfen“.

Lücken in manchen Sprachen

Seit 2015 ist die Zahl der Fremdenführer in Wien - abgesehen von einer Corona-Delle - um fast ein Viertel gewachsen. Die Branche könne ruhig weiterwachsen, findet Schmidt. Sie ortet noch Lücken in einigen Sprachen - „etwa Spanisch und Portugiesisch für Gäste aus Südamerika.“ Auch Asien wird spannender. So gebe

es steigenden Bedarf an Guides, die Mandarin sprechen - vor allem, weil laut Schmidt in dieser Sprache während Corona viele aufgegeben haben und nicht wiedergekommen sind.

Den eigenen Berufskolleginnen und -kollegen rät die Branchenobfrau, den Qualitätsanspruch hochzuhalten, Top-Service zu bieten und Kundenpflege zu betreiben. Denn Mundpropaganda sei oft das wichtigste Marketingtool - für die oder den Einzelnen und für die gesamte Branche. „Unser Anliegen ist, Wien als Vorzeigestadt für Qualitätstourismus zu positionieren. Dafür arbeiten wir mit allen touristischen Stakeholdern zusammen“, betont sie.

INTERVIEW



© FHWien der WKW

„Wien hat eine starke Ausgangslage als Kulturmetropole. Auch Einheimische nehmen die Touren gern in Anspruch.“

Mariya Katelieva, Lektorin Tourism & Hospitality Management, FHWien der WK Wien

WIE HABEN SICH DIE ANSPRÜCHE DER TOURISTEN VERÄNDERT?

Die Gäste wollen mehr Flexibilität und Individualität. Touristen aus den USA und Asien, die Wien nur einmal im Leben besuchen, möchten das Pflichtprogramm machen, den Stephansdom, das Schloss Schönbrunn und den Prater besuchen. Viele Gäste aus Deutschland, die schon zum vierten oder fünften Mal in Wien sind, erwarten sich jedoch authentische

Erlebnistouren im Grätzel und wollen das Ambiente der Stadt erleben. Auch viele Einheimische nehmen diese Touren gerne in Anspruch. Kommunikation von Events, Kulinarik-Routen und Naturplätze entlang der Donau lenken die Besucherströme auch nach außerhalb des 1. Bezirks.

WAS IST FÜR NACHHALTIGEN STÄDTETOURISMUS WICHTIG?

Für nachhaltigen Tourismus ist die Mobilität entscheidend. Der öffentliche Verkehr ist in Wien sehr gut. Das Radwegnetz und Sharing-Angebote könnten noch weiter ausgebaut werden. Durch den Klimawandel verschiebt sich die Reiseplanung vom Sommer in den Frühling und Herbst. Mehr Schattenplätze, Trinkbrunnen und Begrünung sind nicht nur für Touristen, sondern auch für Einheimische und Tagesgäste

wichtig, um die Stadt auch an heißen Tagen im Sommer zu genießen.

WIE KANN SICH WIEN AUCH KÜNFTIG ALS TOURISMUSMETROPOLE POSITIONIEREN?

Wien hat sich schon sehr gut positioniert. Wir haben eine starke Ausgangsposition als Kulturmetropole und ein gutes Image nach außen wegen der hohen Lebensqualität. Die Stadt muss Tradition und Kultur zeitgemäß erzählen, um jüngeres Publikum anzusprechen. Es ist auch wichtig, Nachhaltigkeit glaubwürdig umzusetzen, denn immer mehr Menschen möchten in Destinationen reisen, die darauf Wert legen. Wien ist eine entspannte Stadt, in der sich Touristinnen und Touristen wohl fühlen, und hat sich auch als Kongress- und Event-Stadt klar positioniert.

So klappt der Einstieg in den Fremdenführerberuf

Am WIFI Wien werden laufend Vorbereitungslehrgänge für die Befähigungsprüfung zum Fremdenführer angeboten.

Die selbstständige Tätigkeit als Fremdenführerin bzw. Fremdenführer ist ein reglementiertes Gewerbe, dessen Ausübung eine erfolgreich absolvierte Befähigungsprüfung erfordert. Um diese ablegen zu können, muss ein Ausbildungslehrgang absolviert werden, der mindestens 250 Stunden umfasst und neben fachlichen Theoriekenntnissen, wie z.B. in allgemeiner und regionaler Geschichte und Kultur, auch Rechnungswesen, Recht, Erste Hilfe und praktische Übungen beinhaltet.

Die Befähigungsprüfung umfasst einen schriftlichen und einen mündlichen Teil sowie eine Probeführung und den Nachweis qualifizierter Kenntnisse in zumindest zwei Sprachen.

Ausbildung am WIFI Wien

Am WIFI Wien werden regelmäßig Vorbereitungslehrgänge für die Befähigungsprüfung für Fremdenführer angeboten. Diese dauern zwei Semester und umfassen 700 Lehrereinheiten, davon sind 500 Einheiten in Präsenz und 200 im Selbststudium zu absolvieren. Neben grundlegendem geschichtlichem Wissen werden Basics zu Geografie, Marketing, Recht und Buchhaltung vermittelt und die wichtigsten Ausflugsziele und Museen besucht. Auch Übungsspaziergänge durch die Stadt und Übungs-Busfahrten stehen auf dem Programm.

Der nächste Vorbereitungslehrgang für die Fremdenführer-Befähigungsprüfung startet im September 2026. Am 10. Juni gibt es dazu einen kostenlosen Online-Info-Abend.

► www.wifiwien.at/98102x



© luisrojasstock | stock.adobe.com

Unternehmerinnen sind gut vernetzt

37,4 Prozent von Wiens Einzelunternehmen liegen in weiblicher Hand. Österreichweit liegt der Frauenanteil bei 39,8 Prozent und in der Sparte Tourismus & Freizeitwirtschaft sogar bei 41,8 Prozent. „Frau in der Wirtschaft“ (FiW) der WK Wien ist das führende wirtschaftliche Frauennetzwerk der Stadt. FiW stärkt und ermutigt Frauen, Verantwortung und Entscheidungsfunktionen in Wirtschaft und Gesellschaft zu übernehmen. Netzwerktreffen und Fachvorträge bieten eine Plattform für Anliegen, Anfragen und Austausch. In Wien zählt FiW rund 53.000 unternehmerisch aktiven Frauen.

► wko.at/fiw

WELTFRAUENTAG

66 %

der Wiener Fremdenführerinnen und Fremdenführer sind weiblich. Anlässlich des Welttags der Fremdenführer am 21. Februar und des Weltfrauentages am 8. März sprechen diesmal nur Frauen über ihre Branche.

Tourismus studieren

Die FHWien der WK Wien bietet den Bachelor-Studiengang Tourismus-Management sowie den Master-Studiengang Urban Tourism & Visitor Economy Management auf Englisch mit Fokus auf nachhaltigem Städtetourismus. Für Studiengänge, die im Herbst starten, ist die Bewerbung noch bis 30. März 2026 möglich.

► www.fh-wien.ac.at

Guide online finden

Auf der Plattform findaguide.at sind alle aktiven Fremdenführer Österreichs gelistet. Gäste können zwischen neun Bundesländern, über 40 Sprachen und 120 Themen wählen. Jeder Fremdenführer ist mit der „austriaguides“-Plakette ausgezeichnet, die an der Kleidung getragen wird, um gewerbliche Fremdenführer zu erkennen.

► www.findaguide.at

Bezahlte Anzeige



Besuchen Sie uns bei den INFO DAYS

FLEXIBLE
LÖSUNGEN
FÜR IHR
BUSINESS



BMD Software unterstützt Sie in Ihrem Business-Alltag: Flexibles Arbeiten, Routineaufgaben automatisieren, Ressourcen schonen, Zeiten optimieren, Dokumentenaustausch digitalisieren und Kosten sparen.

Informieren Sie sich kostenlos – wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH
 Telefon: +43 (0)50 883-1000
 E-Mail: verkauf@bmd.at
www.bmd.com



Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



23., LIESING

Gebrauchte Vans für jede Ladung

Versteckte Kosten, hohe Kautionen, komplizierte Vertragsbedingungen: Wer schon einmal ein Umzugsfahrzeug mieten musste, kann meist ein Lied davon singen. Mit ihrem neu gegründeten Unternehmen MietVan will Melanie Müller einen Kontrapunkt dazu schaffen. „Wir bieten gebrauchte, aber perfekt servierte Mietvans an, zu einem fairen Tarif ohne versteckte Kosten und mit einfacher Abwicklung“, sagt die Jungunternehmerin,

die 25 Jahre Erfahrung in der Privatwirtschaft und eine Ausbildung in der Organisations- und Personalentwicklung mitbringt. Zusatzausstattungen wie Spanngurte oder Packdecken ohne zusätzliche Kosten, flexible Mietdauer und verschiedene Schutzpakete zu klaren Bedin-

gungen bieten den Kunden Spielraum und die beste Wahl für ihre persönlichen Ansprüche. Für größere Transporte steht zusätzlich ein Anhänger bereit. Die Flotte soll schrittweise vergrößert werden. Fix eingeplant ist zum Beispiel ein mehrsitziger Van, der großen und Patchwork-Familien sowie kleineren Gruppen gemeinsame Ausflüge ermöglicht.

Als Frau in der männerdominierten Transportbranche legt Melanie Müller Wert auf einen wertschätzenden Umgang miteinander. „Bei uns stehen Fairness, Transparenz und Kundenorientierung im Mittelpunkt“, betont sie.

Melanie Müller vermietet gebrauchte, gut gewartete Transporter und Autoanhänger. Ein familienfreundlicher Mehrsitzer-Van soll die Flotte bald ergänzen.



MIETVAN - MELANIE MÜLLER
Jochen-Rindt-Straße 22
0681 / 105 00 858
mietvan.at

9., ALSERGRUND

„Mein Motto: Design als Wegweiser“

Gutes Design ist für mich ein Wegweiser: Es zieht Blicke an, bleibt im Gedächtnis und führt Menschen gleichzeitig mühelos ans Ziel“, sagt Manuela Schlager. Basierend auf ihrer jahrelangen Erfahrung in der Designbranche, hat sie jetzt den Schritt in die Selbstständigkeit gemacht. Mit ihrer eigenen Design Agentur ist die Jungunternehmerin spezialisiert auf Brand Identity und UX/UI-Design, bei dem Bedienbarkeit und

Gestaltung einer Benutzeroberfläche so konzipiert werden, dass das Gesamterlebnis für den User intuitiv ist. Schlager setzt dabei auf Klarheit - „man muss sofort verstehen, worum es geht“ -, auf Ästhetik, die die Unternehmenswerte sichtbar macht und eine emotionale Verbindung schafft, sowie auf Barrierefreiheit und Inklusivität, die Design für alle zugänglich und nutzbar machen. Bewusst möchte sie dabei Unternehmen aller Branchen ansprechen, denen dieselben Werte am

Herzen liegen wie ihr selbst: Nachhaltigkeit, Gleichstellung und sozialer Mehrwert.

Manuela Schlager begleitet Unternehmen sowohl in der digitalen Welt beim Design von Websites und Apps als auch im analogen Bereich und gestaltet Logos, Markenidentitäten, Messestände und mehr. „Zusätzlich biete ich Design Workshops an, um Markenstrategien und Visionen gemeinsam mit meinen Kundinnen und Kunden zu erarbeiten“, betont die Jungunternehmerin.

MANUELA SCHLAGER
0650 / 466 16 33
mail@manuelaschlager.com
www.manuelaschlager.com

Manuela Schlager ist Weltentdeckerin, neugierig und offen für neue Herausforderungen.



2., LEOPOLDSTADT

Hausgemachte Pasta



Rund 50 Sitzplätze umfasst die neue „Spaghetteria il Mercato 2.0“, so Geschäftsführer und Co-Inhaber Florian Hoffer (im Bild). Ein Gastgarten soll im Sommer Platz für 70 Gäste bieten.

Es ist ein sehr guter Standort. Auch die Messe Wien ist gleich hier“, freut sich Florian Hoffer, Co-Inhaber und Geschäftsführer der „Spaghetteria il Mercato 2.0“, die im November in der Vorgartenstraße eröffnete. Angelaufen sei das Geschäft gut, so der Geschäftsführer, denn „il Mercato“ habe sich bereits einen Namen gemacht. Denn Hoffer betreibt gemeinsam mit Co-Inhaber Mihály Czine eine Pizzeria am Vorgartenmarkt und zu dritt - hier ist auch noch Sándor Heidinger mit an Bord - die „Spaghetteria il Mercato“ am Floridsdorfer Markt.

ger mit an Bord - die „Spaghetteria il Mercato“ am Floridsdorfer Markt.

Täglich frisch & handgemacht

Die Pasta wird bei „il Mercato“ jeden Tag in der Früh frisch gemacht. Die Köchinnen und Köche stammen allesamt aus Italien und verwendet werden rein italienische Zutaten. Die Frischpasta ist viel schneller „al dente“ als Trockenware, was neben Qualität auch Schnelligkeit beim Fer-

tigkochen in der finalen Zubereitung bedeutet. Das beliebteste Gericht der rund 20 verschiedenen Pasta-Varianten auf der Karte ist übrigens die original italienische Carbonara „nach dem Rezept meiner Oma“, erzählt Hoffer, der auch selbst italienische Wurzeln hat.

SPAGHETTERIA IL MERCATO 2.0
Vorgartenstraße 204
spaghetteria-ilmercato.at

Bezahlte Anzeige

Work in Silence

Warum Rückzugsorte im Büro unverzichtbar sind.

Offene Büros stehen für modernes Arbeiten: Sie fördern Kommunikation, schaffen Nähe und beleben den Austausch. Doch wo viele Ideen entstehen, steigt auch der Geräuschpegel - und mit ihm der Wunsch nach kurzen Momenten der Ruhe. In einer Arbeitswelt, die Flexibilität und Fokus gleichermaßen verlangt, wird Stille zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Dafür hat hali, einer der führenden Büromöbelhersteller in Österreich, die optimale Lösung.

Kleine Räume, große Wirkung

Praktische Raum-in-Raum-Lösungen sind eine effektive Antwort. Sie bieten Mitarbeitenden die Möglichkeit, ungestört zu arbeiten, vertrauliche Gespräche zu führen oder einfach kurz durchzuatmen - ohne andere zu stören. Telefon- und Fokusboxen steigern nicht nur die Konzentration, sondern auch die Zufriedenheit im Team. Denn wer zwischendurch Ruhe findet, arbeitet effizienter, kreativer und



entspannter. Gleichzeitig spart das Unternehmen wertvolle Fläche, weil keine zusätzlichen Räume notwendig sind.

bosselino uno – der kleine Raum für große Konzentration

Der bosselino uno von Bosse (verfügbar bei hali) vereint Design, Funktion und Verantwortung in einer kompakten Telefon- und Arbeitsbox. Er schafft einen geschützten Ort für fokussiertes Arbeiten oder vertrauliche Gespräche - mitten im Büroalltag. Das helle, zeitlose De-

sign und die schallabsorbierenden Materialien sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Der Rahmen aus Low-Carbon-Aluminium und Paneel aus 100 Prozent recyceltem PET zeigen: Hier wurde Nachhaltigkeit mitgedacht. Alle entstehenden CO₂-Emissionen werden zudem vollständig kompensiert.

So wird der bosselino uno zum Sinnbild moderner Arbeitsqualität: flexibel, ästhetisch und achtsam. Denn echte Konzentration braucht Raum - und manchmal einfach nur eine Tür, die man leise hinter sich schließen kann.

WKÖ: Interessenpolitische Schwerpunkte 2026+

Die Wirtschaftskammerspitze präsentiert die interessenpolitischen Schwerpunkte der Wirtschaftskammer für die Jahre 2026+. Das Ziel: Wettbewerbsfähigkeit steigern, Unternehmertum stärken und Chancen eröffnen.



Die heimische Wirtschaft zeigte zuletzt zarte Impulse der Erholung. Mit Maßnahmen in fünf Handlungsfeldern wollen WKÖ-Präsidentin Martha Schultz und WKÖ-Generalsekretär Jochen Danninger sie weiter stärken.

Vor dem Hintergrund internationaler Spannungen und geopolitischer Risiken war 2025 für Österreichs Unternehmerinnen und Unternehmer ein herausforderndes Jahr. Nicht zuletzt durch die aktuelle Eskalation der Lage im Nahen Osten setzt sich dies auch im Jahr 2026 fort. Zugleich beschleunigt sich der Strukturwandel. Ermutigend ist, dass Österreichs Wirtschaft im neuen Jahr zarte Impulse der Erholung zeigt. Betriebe stehen aber weiterhin vor strukturellen Herausforderungen.

Mit der Industriestrategie habe die Regierung einen ersten wichtigen Schritt im Sinne des Wirtschaftsstandorts Österreich gemacht, aber es brauche noch mehr, sind WKÖ-Präsidentin Martha Schultz und Generalsekretär Jochen Danninger einig. Flankierend benötige es eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und mehr Freiraum. 2026 muss ein Jahr der Umsetzung werden: Man müsse vom Reden ins Tun zu kommen, die Wirtschaftskammer sei hier Partner und Impulsgeber der Regierung und bringe konkrete Vorschläge ein, so Schultz.

Lohnnebenkostensenkung ab 2027 gefordert

Die „Interessenpolitischen Schwerpunkte 2026+“ (siehe QR-Code oben) umfassen fünf Handlungsfelder: Entlastung für Unternehmen, Energie, Internationale Chancen, Arbeitsmarkt und Bildung sowie Innovation und Investition -

mitsamt detailliertem Maßnahmenkatalog. Ein zentrales Anliegen der WKÖ-Spitze ist die Senkung der Lohnnebenkosten, die auch im Regierungsprogramm angekündigt ist. Eine spürbare Senkung soll bereits mit 2027 erfolgen, mittelfristig wird eine Senkung auf deutsches Niveau angestrebt.

Energiepolitik ist Standortpolitik

Um eine Produktionsverlagerung ins Ausland zu verhindern, wird eine Verlängerung des Stromkostenausgleichs bis 2030 gefordert. Um die Energiekosten nachhaltig zu senken, müssen zudem sämtliche Kostenkomponenten adressiert werden: Energiepreise, Netzentgelte sowie Steuern und Abgaben. Österreich ist als kleine, offene Volkswirtschaft auf die Einbindung in europäische und internationale Wertschöpfungsketten und einen funktionierenden Außenhandel angewiesen.

Gefordert werden deswegen sowohl ein Aus schöpfen der Potenziale im EU-Binnenmarkt, insbesondere im Dienstleistungsbereich, als auch das Vorantreiben von Handelsabkommen. Die von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen angekündigte vorläufige Anwendung des EU-Mercosur-Abkommens begrüßt Schultz deswegen. Dieser Schritt sei die richtige und notwendige Antwort auf die aktuelle geopolitische Realität und eröffne Chancen auf mehr Wirtschaftswachstum und Versorgungssicherheit für Europa und für Österreich.

Arbeitsmarkt: Hebel zur Gewinnung von Arbeitskräften

Neben dem demografischen Wandel wird der Rückgang der Arbeitsstunden pro Beschäftigten zunehmend zu einem limitierenden Faktor.

Die Wirtschaftskammer präsentierte auch hier entsprechende Maßnahmen, um alle Hebel zur Arbeitskräftegewinnung zu nutzen. So sollen Überstunden dauerhaft steuerfrei gestellt werden, zudem braucht es Anreize für eine Steigerung der Lehrlingsausbildung sowie einen qualitativen und quantitativen Ausbau der Kinderbetreuung.

Innovation & Investition

Mit Blick auf das Handlungsfeld „Innovation und Investition“ unterstrich Danninger die Wichtigkeit von Investitionen für den Standort. Man brauche hier klare Anreize. Deshalb sollen unter anderem Abschreibungen flexibler gestaltet werden, von der Superabschreibung bis hin zu flexiblen Zeiträumen. Zudem muss auch der FTI-Pakt solide finanziell ausgestattet werden.

Abschließend stellte WKÖ-Präsidentin Martha Schultz klar, dass neue Steuern keine Lösung sind, sondern ein Griff in die Taschen der Leistungsträgerinnen und -träger. (wkö)



Infos zu den
interessen-
politischen
Schwerpunkten
2026+

AKTUELL

Infopoint Nahost

Alle für Selbstständige relevanten Informationen rund um die Krise im Nahen Osten gibt es online:

► wko.at/nahost

Jetzt QR-Code
scannen



Die Messe für Farben und Formen

Am 12. und 13. März 2026 findet die Oberflächendesign Messe in der Pyramide in Vösendorf statt.

Die Oberflächendesign Messe 2026 bringt Menschen, Marken und Materialien an einem Ort zusammen – praxisnah, aktuell und voller Inspiration. Ob neue Oberflächentechniken, nachhaltige Materialien oder Trends in der Raumgestaltung: Hier erfahren Sie, was morgen wichtig wird – direkt von den Herstellern und Experten der Branche. Die Messe ist eine Plattform für Inspiration, Innovation und handwerkliche Präzision – speziell für Maler, Spachtler, Innenarchitekten, Designer, Dekorateure und kreative Köpfe der Bau- und Gestaltungsbranche.

Das Ziel ist es, Oberflächen nicht nur zu zeigen, sondern erlebbar zu machen. Ob Farbe,



Struktur, Material oder Technik – die Oberflächendesign Messe verbindet Produktneuheiten mit Praxisbezug, Marken mit Menschen und Trends mit echter Anwendung.

Testen Sie Produkte, ...

... bevor Sie diese in Ihr Sortiment aufnehmen: Auf der Oberflächendesign Messe 2026 erleben Sie Materialien, Farben und Techniken live – nicht als Katalogbild, sondern direkt vor Ort. Sehen, fühlen, vergleichen: So treffen Sie fundierte Entscheidungen für Ihr Sortiment

oder Ihre Projekte – mit maximaler Praxisausganglichkeit.

Sammeln Sie Ideen und Techniken

Die Oberflächendesign Messe 2026 ist ein Ort für echte Praxisimpulse. Tauschen Sie sich mit Fachkollegen aus, erleben Sie neue Produkte in Aktion und entdecken Sie Techniken, die Ihre Arbeit bereichern – vom Material bis zur Anwendung. Kommen wir zusammen und reden wir über die Zukunft.

► <https://oberflaechendesign.com>



OBERFLÄCHEN
DESIGNMESSE

SAVE THE DATE

12. & 13. März 2026

PYRAMIDE VÖSENDORF

INNOVATION. ZUKUNFT. TRENDS.

Die Branche im Wandel – Zukunft erleben auf der Oberflächendesign Messe 2026

Die Welt des Oberflächendesigns verändert sich rasant. Auf der **ODM26** präsentieren Experten die neuesten Innovationen und Trends. Für Maler, Sanierer, Renovierer, Immobilienverwalter und Reinigungsfirmen bietet sich die Chance, Inspiration zu tanken und aktiv die Zukunft mitzugestalten.

-  Mehr als 150 Marken
-  Von Oberflächenbeschichtungen bis Sortimentsprodukte
-  Live-Präsentationen
-  Fachvorträge
-  Nachhaltigkeit & Trends & Messeangebote
-  Networking

EINTRITT FREI FÜR
FACHBESUCHER

Jetzt anmelden unter

oberflaechendesign.com



Nachfolge für Modellbaustube gesucht

Nach fast 40 Jahren als Modellbau-Fachhändler möchte sich Daniel Mikhail zur Ruhe setzen - und sein Geschäft übergeben.

In Pension ist der Wiener Unternehmer Daniel Mikhail eigentlich schon seit Jahren - sein bestens etabliertes Fachgeschäft für Modellbau in der Döblinger Hauptstraße hat der knapp 69-Jährige aber dennoch mit viel Begeisterung weitergeführt. „Es fällt mir nicht leicht aufzuhören, der Modellbau-Fachhandel gehört einfach

zu meinem Leben dazu“, sagt Mikhail, der nun über die Nachfolgebörse der WK Wien einen Übernehmer sucht. Auf rund 100 m² erstreckt sich sein gut sortiertes Geschäft, in dem man Bausätze für Autos, Flugzeuge, Schiffe und die Raumfahrt findet - und jede Menge Zubehör wie Figuren, Klebstoff und Farben. Seine Ware

bezieht er vor allem aus Europa, Japan und China, Messebesuche mehrmals pro Jahr gehörten jahrzehntelang zu seinem Standard, um exklusive Neuheiten zu präsentieren und bestens informiert zu sein. Auch seine Kundschaft kommt aus aller Welt - dafür sorgt sein Online-Shop, der knapp ein Viertel des Umsatzes ausmacht, und sein guter Ruf als Fachgeschäft mit haptischen Erlebnissen. „Da bekommen auch gestandene Männer große Augen“, scherzt der Unternehmer, der schon immer von seiner Frau, Margarete, heute pensionierte Ärztin, unterstützt wurde. Das mehrfach erweiterte Mietlokal verfügt über acht Glasfronten und zwei Werkstätten im Keller. Sie haben Interesse? Einfach anrufen!

► modellbaustube.com



Das Ehepaar Daniel und Margarete Mikhail möchte seine seit fast 40 Jahren bestehende Modellbaustube in der Döblinger Hauptstraße in neue Hände übergeben.

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1050 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010

W www.nachfolgeboerse.at

Die Jugend für Technik begeistern

Drei Branchen präsentierten im Westfield Donauzentrum ihre Lehrberufe. Über das praktische Erleben der Berufe sollen Jugendliche für eine Technik-Ausbildung gewonnen werden.

Pkw-Räder montieren, Elektromotoren wickeln oder einen Roboterhund programmieren: Niederschwellig und mit viel Praxisbezug präsentierten die Wiener Mechatroniker, Fahrzeugtechniker und Metalltechniker vor kurzem

im Westfield Donauzentrum ihre Lehrberufe. Drei Tage lang konnten sich Schülerinnen und Schüler informieren, mit Lehrlingen sprechen und in die Technik-Berufe hineinschnuppern. Ziel der Veranstaltung - die sich besonders auch

an junge Frauen richtet - ist es, Jugendliche für technische Lehrberufe zu begeistern. „Technik steht für die Zukunft - und diese wird von jungen Menschen gestaltet. Es ist unsere Aufgabe, die nächste Generation dabei zu fördern, die technischen Herausforderungen von morgen zu lösen“, betonte Peter Merten, Innungsmeister der Wiener Mechatroniker. Mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, an den zahlreichen Mitmachstationen ihr Talent für die Technik zu entdecken.

Die Lehrberufe in der Mechatronik, der Fahrzeugtechnik und der Metalltechnik verbinden Handwerk mit Hightech und sind zukunftsorientierte und zukunftssichere Berufswege, die die Tür öffnen zu sehr guten Karriere- und Verdienstmöglichkeiten.

Rund 100 Unternehmen aus den drei Branchen sind aktuell auf der Suche nach Lehrlingen. Mehr Infos und direkte Links zu den Betrieben gibt es online.

(esp)

► www.mechatronik.at/werde-technikerin



Die Innungsmeister (v.l.) Peter Merten (Mechatronik) und Christian Adamovich (Metalltechnik).



Reifen montieren ist auch Frauensache.

Wir gestalten und verwirklichen Wohnfühlräume

© Robert Kalb



Die Wiener Tischler & Holzgestalter präsentieren auf der Messe Wohnen & Interieur vom 11. bis 15. März 2026 ihr umfangreiches Können und die zahlreichen Fachgebiete.

Besuchen Sie den vergrößerten Messestand inklusive des zusätzlichen Ausstellungsgebietes der Holzgestalter. Was kann aus dem Werkstoff Holz entstehen? Welche Werkstoffe werden in Verbund mit Holz zu zahlreichen und unterschiedlichen Produkten verarbeitet? Werkstücke wie Möbel, Fenster, Türen, Bürsten, Pfeifen, Fässer, Statuen, Spiele, Sportgeräte, Boote, Parkett und dergleichen.

Oder soll es statt einer Neuherstellung eine Neuverwendung werden? Eine alte Türe als zukünftiger Wohnzimmertisch? Ein alter Holzbalken, der nun im Vorzimmer als geschnitzte Säule oder Statue besondere Erinnerungen bewahren soll? Ein Parkett oder ein Sportgerät, das saniert werden soll? Ein Fenster - nicht ersetzen, sondern upgraden, mittels eines Glas-, Beschlag- oder Dichtungsaustausches? Sie benötigen ein Service für Fenster, Türen oder Sportgeräte? Sie hätten gerne ein altes Möbelstück in eine neue Raumgestaltung integriert?

Vieles ist möglich! Besuchen Sie die Wiener Tischler & Holzgestalter auf der Messe Wien in der Halle A und erleben Sie die Vielfalt dieses Berufszweiges. Fragen Sie uns nach den zahlreichen Schwerpunkten unseres Handwerks und den vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die wir bieten können. Ein Handwerk mit viel Tradition und vielen Zukunftschancen.

► GF Ing Mst. Andreas DISTEL

► Berufszweigvorsitzender - Tischler - Wien

INFO

Aussteller Wiener Tischler

Adnan Dedic Tischlerei
bba Innenausbau Tischlerei & Akustik
Lebensmöbel.at
Grün Raum Plan
Holzträume
Karpel GmbH & KG
Peter Zuchi Manufaktur
Sarafelli OG

[WOHNEN & INTERIEUR][®]

11.-15. März 2026 Messe Wien

Die Messe für Wohntrends, Möbel,
Garten & Design, Renovieren & Sanieren

www.wohnen-interieur.at

Freier Eintritt
Mittwoch und
Donnerstag!

Wohntrends

Garten &
Design

Renovieren &
Sanieren

Möbel

Eine Veranstaltung von
austrian
exhibition
experts

DAS WIENER TEAM FÜR DIE WORLD SKILLS 2026

Jonas **Baltuska**, Optoelectronics | HTL Mödling (Wohnort Wien)
 Tarik **Begeta**, IT Netzwerk- und Systemadministration | ixopay GmbH
 Raphael **Beutel** & Oliver **Pape**, Digitale Produktionstechnik | ÖBB Infrastruktur
 Jonas **Leitner**, Stuckateur und Trockenbau | Strabag AG Wien
 Valentina **Otzelberger**, Konditorin | Kurkonditorei Oberlaa
 Felix **Wollmann**, Web Development | Absolvent HTL Rennweg
 Abdulkadir **Özen**, Digital Construction | ODE Informationstechnik GmbH



V.l.: Abdulkadir Özen, Felix Wollmann, Valentina Otzelberger, Oliver Pape, Jonas Leitner, Tarik Begeta, Jonas Baltuska (nicht am Foto: Raphael Beutel)

© Florian Wieser

Skills-Power für Shanghai

Ende September finden in Shanghai zum 48. Mal die Weltmeisterschaften für junge Fachkräfte statt. Österreich wird in mehr als 40 Berufen vertreten sein. Aus Wien bereiten sich acht junge Talente auf das internationale Kräftenessen vor.

Für junge, motivierte Fachkräfte, die ihr Können herzeigen und sich mit anderen messen wollen, sind internationale Berufswettbewerbe die ideale Bühne. Die nächste Gelegenheit dafür sind die WorldSkills 2026. Diese Weltmeisterschaften für junge Fachkräfte finden heuer im September zum bereits 48. Mal statt. Austragungsort ist diesmal Shanghai.

Wer Österreich dort vertritt, wurde im Rahmen nationaler Qualifikationsbewerbe - der Austrian Skills - längst eruiert. 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Wettbewerbsjahr nicht älter sind als 22 Jahre (in manchen technischen Berufen 25 Jahre) sind, gehen für Österreich in 41 Berufen an den Start, in einigen davon als Zweiertteams. Wien stellt acht der heimischen Teilnehmenden.

Süße Kunstwerke

Valentina Otzelberger ist die einzige junge Dame im Team Wien. Für die 20-jährige Konditorin ist ihr Job Berufung. Schon mit zehn Jahren fand sie die Liebe zum Backen und entdeckte bald, dass sie ihre Kreativität als Konditorin gut ausleben kann. Die Lehre absolvierte sie in der Kurkonditorei Oberlaa, wo sie nach wie vor beschäftigt ist. Otzelberger, die trotz ihrer jungen Jahre schon 2024 die Konditor-Meisterprüfung abgelegt hat,

hat schon an vielen Berufswettbewerben teilgenommen und war auch Teilnehmerin der Fernsehshow „Das große Backen“. Die WorldSkills sieht sie als Quelle der Inspiration und als „einzigartiges Erlebnis, das mich persönlich und beruflich bereichert und niemals in Vergessenheit geraten wird“, sagt sie.

AUF EINEN BLICK

WORLD SKILLS 2026

- 48. Berufsweltmeisterschaften
- 22. bis 27. September 2026 in Shanghai
- 1400 Jungfachkräfte aus 70 Ländern
- mehr als 60 Wettbewerbsberufe
- Team Österreich: 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen neun Bundesländern in 41 Berufen
- Team Wien: Sieben Teilnehmer und eine Teilnehmerin aus Wiener Firmen, Schulen bzw. mit Wohnort Wien

WWW.SKILLSAUSTRIA.AT
 WORLDSKILLS2026.COM

Erneut den Nervenkitzel spüren

Ebenfalls nicht neu ist die Wettbewerbssituation für Tarik Begeta, Absolvent der HTL Rennweg und Mitarbeiter bei ixopay, einem Wiener Anbieter einer Zahlungsorchestrierungsplattform. Begeta, der im Berufsfeld IT-Netzwerk- und Systemadministration an den Start geht, war bereits bei den EuroSkills 2025 mit dabei und holte dort in seinem Beruf die Bronzemedaille. Die WorldSkills sind für ihn eine weitere perfekte Möglichkeit, sich mit anderen Berufskollegen zu messen.

Auch Raphael Beutel war schon bei den EuroSkills 2025 am Start. Der 20-jährige Mechatroniker vertritt gemeinsam mit Berufskollegen Oliver Pape - wie er Mitarbeiter bei den ÖBB - unser Land im Teamberuf Digitale Produktionstechnik/Industrie 4.0. „Meine Motivation ist es, mich mit gleichgesinnten Menschen aus der ganzen Welt zu messen“, sagt Beutel. Und natürlich möchten beide bei den World Skills eine möglichst gute Platzierung für Österreich holen.

Aushängeschild für Österreich

Die WK Wien unterstützt junge Fachkräfte in der Vorbereitung auf Berufswettbewerbe. Hier ist man stolz auf das Wiener Team und drückt die Daumen. „Die World Skills-Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen, wie viel Talent und Engagement in unseren Jungfachkräften steckt. Die Wirtschaft braucht genau diese motivierten Nachwuchskräfte, die mit Herz und Hingabe anpacken. Zugleich sind sie ein tolles Aushängeschild für die Top-Qualität der Berufsausbildung in Österreich“, sagt Davor Sertic, Bildungsreferent der WK Wien. (esp)



© Stefan Liehwehr

Süße Handarbeit

Mit Xocolat findet man mitten in Wien eine kleine Manufaktur mit händischer Erzeugung von Premium-Schokolade.

Rund 70 verschiedene Pralinen- und über 200 Schokoladensorten werden in der Manufaktur Xocolat hergestellt. Insgesamt rund 55 Tonnen dieser Spezialitäten werden hier von neun Mitarbeitenden praktisch ausschließlich händisch gefertigt. Sogar das Verpacken und Einwickeln der Schoko-Ostereier erfolgt per Hand, wie ein vorösterlicher Besuch der WIENER WIRTSCHAFT zeigt. „Daher können wir bei der Auswahl der Rohstoffe rein auf Qualität setzen und müssen nicht berücksichtigen, ob sie sich überhaupt maschinell verarbeiten lassen“, erzählt Xocolat-Inhaber und Geschäftsführer Werner Meisinger. Deshalb muss man bei der händischen Fertigung keine Kompromisse hinsichtlich der Rohstoffauswahl eingehen, die es im Falle von automatisierter Herstellung bedarf. Als Lehrbetrieb gibt Xocolat dieses Wissen auch an angehende Fachkräfte weiter, aktuell stehen hier zwei Lehrlinge in Ausbildung.

Verwendet wird nur Premium-Kakao, der auch im Anbau einer besonderen Behandlung bedarf - was freilich auch seinen Preis hat. Damit einher geht jedoch auch eine sichere und adäquate Bezahlung der Kakaobauern, ergänzt Produktionsleiter Johannes Hell: „In dieser

Preisklasse ist ein fairer Lohn in den Anbauländern zum Glück kein Thema.“

Alle anderen Rohstoffe werden so regional wie möglich in hoher Qualität eingekauft. Die Nüsse stammen etwa größtenteils aus Europa, Milchprodukte wie Butter oder Obers aus dem angrenzenden Niederösterreich.

Schoko-Workshops

Gegründet wurde Xocolat von Meisinger gemeinsam mit Ramona Mahr im Jahr 2000 als Fachgeschäft für hochwertige Schokolade, die aus aller Welt kam. Dabei erkannte das Unternehmerpaar Marktlücken und beschloss, diese zu schließen. Daher wurde 2011 die eigene Manufaktur vor Ort im Stammhaus in der Servitengasse (Bild oben) eröffnet. Dieses Geschäft gibt es zwar nach wie vor, doch produziert wird mittlerweile an einem Standort in Aspern. Die Küche in der Servitengasse wird nun für Schokoladen-Workshops genutzt, die mehrmals jährlich angeboten werden.

Verkauft werden die Premium-Süßwaren in österreichweit elf Xocolat-Geschäften und an ausgewählten Standorten im benachbarten Ausland, etwa im KaDeWe Berlin. (pm)

► xocolat.at



© Aleksandra Pawloff



© ROBIN CONSULT/Lepsi

Ramona Mahr und Werner Meisinger gründeten 2000 gemeinsam Xocolat, damals als reines Fachgeschäft für Premium-Schokoladen. 2011 startete man in der Manufaktur mit eigener Erzeugung und zeigt seither, was hochwertige Schokolade ausmacht, etwa als Aussteller am mittlerweile jährlich stattfindenden Wiener Schokoladenfest (Meisinger im Bild rechts).



© Max Slovecik

Gemeinsam gegen Pfusch

Für Wiener Betriebe, die einen 24-Stunden-Elektro-Notdienst anbieten, startete die Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker eine neue Online-Plattform. Ziel ist, qualifizierten und befugten Betrieben zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen und zugleich Konsumentinnen und Konsumenten den Überblick über seriöse Anbieter zu erleichtern.

Gefährliche Sicherheitsmängel

Die neue Plattform ist dabei Teil einer Initiative der Innung zur Bekämpfung von Pfuschern und unlauterem Wettbewerb. Denn immer häufiger werben Anbieter ohne Gewerbeberechtigung oder fachliche Qualifikation online und erscheinen bei Suchmaschinen weit oben. Dazu Wiens Landes- und Bundesinnungsmeister Christian Bräuer: „Für Konsumentinnen und Konsumenten ist oft nicht erkennbar, ob ein Betrieb tatsächlich befugt und qualifiziert ist. Die Folge sind überhöhte Rechnungen und gefährliche Sicherheitsmängel.“

Der Erfolg der Plattform steht und fällt jedoch mit der Beteiligung der Mitgliedsbetriebe. Im ersten Schritt können sich diese über ein Online-Formular im Mitgliederbereich der Innungs-Website eintragen. Danach werden diese Unternehmen auf der besagten neuen Plattform präsentiert.

ONLINE-PLATTFORM FÜR NOTFALLBETRIEBE

elektroinnung-wien.at/notfallbetriebe

HIER VORAB REGISTRIEREN

elektroinnung-wien.at/notfallbetriebe-anmeldung

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Nachhaltigkeitsservice

Wann gilt eine Ware im Sinne des CBAM als importiert?

Für Waren im Anwendungsbereich des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) ist nicht der Zeitpunkt des Vertragsabschlusses, der Rechnungslegung oder des physischen Grenzübertritts maßgeblich. Sondern es gilt der zoll-

rechtlich relevante Zeitpunkt der Überlassung der Ware zum freien Verkehr. Erst damit gilt die Ware als ordnungsgemäß in das Zollgebiet der Europäischen Union eingeführt und unterliegt damit den einschlägigen CBAM-Pflichten.



© Nadzeya | stock.adobe.com



© Moopingz | stock.adobe.com

Unter Tageszulassung versteht das Gesetz alle Kraftfahrzeuge, die auf den Fahrzeughändler zugelassen und nicht auf öffentlichen Straßen verwendet werden, wenn die Zulassung nicht länger als drei Monate dauert. Für ein Fahrzeug mit Tageszulassung wird im Unterschied zu einem Vorführfahrzeug kein Kennzeichen ausgegeben, es besteht auch kein Versicherungsschutz. Tageszulassungen sind zudem von der Normver-

Steuerrecht

Was ist im Rahmen des Autohandels bei der NoVa für Tageszulassungen zu beachten?

brauchsabgabe (NoVA) befreit, ohne dass etwaige Verwaltungsschritte gesetzt werden müssten.

Wann kommt es zur NoVA-Pflicht?

Die NoVA-Pflicht entsteht erst bei Beendigung des begünstigten Verwendungszwecks (z.B. Verkauf an einen Kunden) bzw. spätestens mit dem Tag, an dem das Kraftfahrzeug länger als drei Monate zugelassen wurde.

Bei einem Verkauf eines solchen kurz zugelassene Fahrzeug an einen Kunden, ist der Verkaufspreis (ohne NoVA und USt) die Bemessungs-

grundlage. Ansonsten (z.B. bei Eigenentnahme oder Überschreiten der 3-Monats-Grenze) ist die NoVA vom gemeinen Wert zu berechnen, also dem zu erwartenden Verkaufspreis (Listenpreis ohne USt abzüglich eines marktüblichen Nachlasses). Eine Abweichung des zu einem späteren Zeitpunkt tatsächlich erzielten Verkaufspreises von dem der NoVA-Berechnung zugrunde gelegten Wertes, bleibt unberücksichtigt. Es erfolgt keine Korrektur. Wird der gemeine Wert ständig zu niedrig angesetzt, besteht bei einer Betriebsprüfung Erklärungsbedarf.

Steuerrecht

Was gilt bei Vorführfahrzeugen?

Genauso wie Tageszulassungen sind auch Vorführfahrzeuge von der Normverbrauchsabgabe (NoVA) befreit, wobei die Befreiung auch hier direkt und weitere Verwaltungsschritte in Anspruch genommen werden kann. Bei einem Verkauf wird die NoVA fällig und ist vom Verkaufspreis (ohne NoVA und USt) zu berechnen.

Für die Berechnung der NoVA gilt die Rechtslage zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung in der EU.

Dies gilt jedoch nur, wenn das Fahrzeug zum Zeitpunkt der Lieferung (bzw. eines anderen steuerpflichtigen Vorgangs) überhaupt unter die NoVA-Pflicht fällt.



© cherrhandbees | stock.adobe.com

Arbeitsrecht

Wozu dient die Gleitzeitvereinbarung und was muss diese beinhalten?

Eine Gleitzeitvereinbarung erlaubt es, die tägliche Normalarbeitszeit auf zehn bzw. unter bestimmten Voraussetzungen zwölf Stunden auszudehnen und damit die wöchentliche Normalarbeitszeit auf 60 Stunden. Ein zentrales Element einer solchen Vereinbarung ist, dass die Beschäftigten innerhalb eines vereinbarten Rahmens den Beginn und das Ende der täglichen Arbeitszeit selbst bestimmen können.

Folgende Punkte müssen in einer Gleitzeitvereinbarung enthalten sein:

- Dauer der Gleitzeitperiode (Zeitraum, in dem Beschäftigte Zeitguthaben sowie

-schulden aufbauen können)

- Gleitzeitrahmen
- Höchstausmaß allfälliger Übertragungsmöglichkeiten von Zeitguthaben und Zeitschulden in die nächste Gleitzeitperiode
- Angaben zur fiktiven Normalarbeitszeit (Dauer und Lage, also die Verteilung der Stunden auf die Wochentage)

Müssen Gleitzeitvereinbarungen schriftlich getroffen werden?

Schriftlichkeit ist ein absolutes Formerfordernis einer Gleitzeitvereinbarung. Denn eine



mündlich zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber abgeschlossene Gleitzeitvereinbarung ist rechtsunwirksam und kann zu Überstunden nachforderungen führen.

► wko.at/arbeitszeit/uebersicht

Wirtschaftsrecht

Wie oft muss der Risikoerhebungsbogen zu Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung upgedatet werden?

durchführen. Hier ist zu beurteilen, ob ein potenzielles Risiko besteht, etwa hinsichtlich

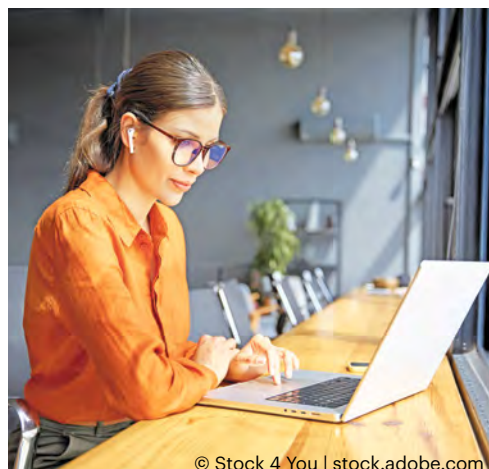
- der Länder, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen,
- der vertriebenen Produkte,
- des Kundenstammes,
- der durchgeführten Transaktionen oder
- der bestehenden Vertriebskanäle.

Diese Erhebung muss regelmäßig und routinemäßig aktualisiert werden. Empfohlen wird, ein solches Update etwa einmal jährlich durch-

zuführen. Sobald sich jedoch ein Faktor der Risikoanalyse ändert, muss der Bogen umgehend adaptiert werden.

Damit es für betroffene Gewerbetreibende einfacher ist, das Risiko der Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung hinsichtlich ihrer Kundinnen und Kunden zu bewerten, steht zur Durchführung einer solchen Risikoanalyse ein elektronisches Formular als Vorlage im Unternehmensserviceportal (USP) zur Verfügung.

► wko.at 🔍 Geldwäsche



Betroffene Gewerbetreibende sind dazu verpflichtet, eine schriftliche Erhebung hinsichtlich des Risikos für Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in ihrem Unternehmen

Wirtschaftsrecht

Welche Strafen drohen bei einer Verletzung der Bestimmungen zu Geldwäsche?

Gewerbetreibenden sind verpflichtet, sich umfassend über die Bestimmungen bzgl. Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu informieren und die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen. Die Gewerbebehörden haben die Einhaltung dieser Verpflichtungen laufend zu überwachen und gegebenenfalls erforderliche

Maßnahmen zu treffen, um deren Einhaltung sicherzustellen.

Der Strafraum dieser Verwaltungsübertretungen reicht bis zu 30.000 Euro. Im Fall besonders schwerwiegender, wiederholter oder systematischer Verstöße kann dieser jedoch auf eine Höhe von einer Million Euro steigen.



Zuschuss beantragen für Verpackungsentsorgung

© White bear studio | stock.adobe.com

Betriebe können über die VKS Verpackungskoordinierungsstelle einen Transportkostenzuschuss für die Einzelabholung der Verpackungen für das letzte Kalenderjahr beantragen.

Österreichische Betriebe sind gemäß der Verpackungsverordnung seit 1. Jänner 2023 verpflichtet, ihre Verpackungsabfälle getrennt zu sammeln und die bereits lizenzierten Verpackungsabfälle an die Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen zu übergeben. Die Plattform „Wirtschaft sammelt“ informiert und unterstützt Unternehmen beim richtigen Sammeln, ordnungsgemäßen Entsorgen und bei nachhaltiger Abfallvermeidung.

Gewerbebetrieben steht dafür je nach anfallendem Verpackungsabfall ein Transportkostenzuschuss für den Transport von lizenzierten Verpackungen von ihrer Anfallstelle zur nächstgelegenen Übergabestelle (Modul 3) oder eine kostenlose Abholung von der Anfallstelle (Modul 2 und Modul 4) zu.

Transportkostenzuschuss beantragen

Voraussetzung für den Erhalt des Zuschusses ist die kostenlose Registrierung im Anfallstellenregister (ASR) der VKS - Verpackungskoordinierungsstelle, wo Betriebe eine Anfallstellennummer erhalten. Die Unternehmen sammeln ihre lizenzierten gewerblichen Verpackungen nun ordnungsgemäß, also sortenrein getrennt,

teilen ihrem Entsorgungspartner ihre Anfallstellennummer mit und weisen diesen an, die Verpackungsabfälle an die Sammel- und Verwertungssysteme zu übergeben. Ebenfalls möglich ist eine Selbstanlieferung bei einer Übergabestelle. Je nach anfallendem Verpackungsmüll stehen den Betrieben verschiedene Angebote zur Verfügung, die auch kombiniert werden können:

- Modul 2: für Leicht- und Metallverpackungen in haushaltsähnlichen Anfallstellen, z.B. Büros, Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Hotels, Gastrobetriebe sowie andere Betriebe
- Modul 3: für alle gewerblichen Verpackungen als Einzelabholungen
- Modul 4: für alle gewerblichen Verpackun-

gen als Sammeltouren

- Altglas: Sammlung von lizenzierten Glasverpackungen aus Betrieben

Der Transportkostenzuschuss kann jährlich im Nachhinein für die im vergangenen Jahr übergebenen Verpackungsabfälle unkompliziert beantragt werden. Er wird automatisch berechnet und durch den Betreiber der Übergabestelle bzw. den Entsorgungspartner ausbezahlt. Finanziert wird er von den Sammel- und Verwertungssystemen für gewerbliche Verpackungen.

Vorteile für Unternehmen

Die Betriebe werden bei den Transportkosten entlastet - vor allem bei größeren oder regelmäßigen Verpackungsmengen macht sich das im Budget bemerkbar. Unternehmen leisten somit auch einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und stärken ihr Profil.

„Wer Verpackungen richtig trennt, ermöglicht das Schließen von Stoffkreisläufen und erfüllt gleichzeitig gesetzliche Vorgaben. Der erste Schritt dafür ist die kostenlose Registrierung im Anfallstellenregister der VKS. Viele Betriebe gehen hier bereits mit gutem Beispiel voran und leisten großartige Arbeit. Sie tragen dadurch wesentlich zur Kreislaufwirtschaft bei und der Transportkostenzuschuss unterstützt sie dabei finanziell“, betont Andreas Pertl, Geschäftsführer VKS und Sprecher von „Wirtschaft sammelt“.

(red/chm)

► www.wirtschaft-sammelt.at

ZU BEACHTEN

Für den Transportkostenzuschuss ist eine Registrierung im Anfallstellenregister der VKS erforderlich. Dort kann er von 1. April bis 30. Juni für das vergangene Kalenderjahr eingereicht werden.

e-Learnings fördern die Finanzbildung der Lehrlinge

102.878 Lehrlinge in Österreich verfügen bereits über ein eigenes Einkommen und treffen täglich finanzielle Entscheidungen. Die Global Money Week, eine internationale Awareness-Kampagne der OECD, findet heuer vom 16. bis 22. März 2026 unter dem Motto „Smart Money Talks“ statt und macht auf die Bedeutung der Finanzbildung von Jugendlichen aufmerksam. Um junge Menschen dabei zu unterstützen, hat

die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule (AWS) - im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich - die e-Learnings „Finanzbildung für Lehrlinge“ erstellt.

Praxisnah für den finanziellen Alltag

Von der ersten eigenen Wohnung, Spartipps für den Alltag bis hin zu Warnsignalen bei Online-Betrug vermitteln die Kurse anhand alltäglicher

Beispiele, worauf es bei finanziellen Entscheidungen wirklich ankommt. Die e-Learnings sind kostenlos, praxisnah und wurden von Wirtschaftspädagogen zusammengestellt. Die AWS ist ein Projekt am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw). Projektpartner sind die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und der Österreichische Sparkassenverband.

► aws.ibw.at

Wie Preise nun auszuzeichnen sind

Seit Jahresende 2025 gelten neue Regeln zur Auszeichnung von Warengrundpreisen. Und ab April müssen reduzierte Packungsmengen bei gleichgebliebenem Preis gekennzeichnet werden.

Die Novelle zum Preisauszeichnungsgesetz gilt bereits seit 30. Dezember 2025. Die wichtigste Änderung soll die Lesbarkeit von Preisen gewährleisten. Dafür gelten nun genaue Vorgaben für die Schriftgröße, mit der die Warenpreise in Regalen in Selbstbedienungsgeschäften anzuführen sind.

- Bei sichtbar ausgestellten Waren muss der Preis der Verkaufseinheit in einer Schriftgröße von acht Millimetern angegeben sein und der Grundpreis der Ware in einer Schriftgröße von vier Millimetern. Bei digitaler Auszeichnung reicht die Angabe des

Grundpreises in 3,5 Millimetern.

- Ist der Verkaufspreis größer als acht Millimeter, muss die Auszeichnung des Grundpreises mindestens 50 Prozent der Schriftgröße des Verkaufspreises entsprechen.

„Shrinkflation“ ist zu kennzeichnen

Mitte voriger Woche hat der Nationalrat außerdem ein Gesetz gegen sogenannte „Shrinkflation“ beschlossen, also eine spezielle Kennzeichnungspflicht für Produkte, wenn deren Füllmenge bzw. die Verkaufseinheit bei gleichbleibendem Preis verringert wird.

Diese versteckten Preiserhöhungen sind künftig verpflichtend zu kennzeichnen - und zwar 60 Tage lang, am Produkt, am Regal, in unmittelbarer Umgebung oder durch ein Schild, das auf den reduzierten Inhalt und dadurch gestiegenen Grundpreis hinweist. Das gilt für Unternehmen im stationären Lebensmittel- und Drogerieeinzelhandel mit einer Verkaufsfläche von mehr als 400 Quadratmetern bzw. mehr als fünf Filialen. Bei Verstößen soll zuerst beraten werden, in letzter Konsequenz können aber Geldstrafen bis zu 15.000 Euro drohen.

Das Gesetz tritt bereits mit 1. April 2026 in Kraft und gilt befristet bis Mitte 2030.

INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010

GRUNDPREISAUSZEICHNUNG

- Die Pflicht zur Angabe eines Grundpreises (Preis pro Mengeneinheit) trifft Unternehmer, die Sachgüter an Letztverbraucher verkaufen, wenn diese Waren nach Volumen, Gewicht, Länge oder Fläche bemessen werden. Der Grundpreis ist zusammen mit dem Verkaufspreis anzugeben und kann entfallen, wenn beide Preise übereinstimmen.
- Übliche Maßeinheiten, auf die sich die Grundpreisauszeichnung

bezieht, sind 1 Kilogramm, 1 Liter, 1 Meter, 1 Quadratmeter oder 1 Kubikmeter. Bei bestimmten Produkten auch abweichende Einheiten wie z.B. Preis pro Stück, pro 100 Gramm oder 100 Milliliter oder je üblicher Anwendung (Waschmittel).

- Kleinunternehmer, Bediengeschäfte bis 50 Mitarbeitende und Verkäufer auf Gelegenheitsmärkten sind von der verpflichtenden Grundpreisauszeichnung ausgenommen.

WKO.AT/WIEN Q GRUNDPREISAUSZEICHNUNG



© StockPhotoPro | stock.adobe.com

Förderung für lebendige Grätzl

Mit der neuen Förderung „Lebendiges Grätzl“ unterstützt die Stadt Wien über die Wirtschaftsagentur Wien Unternehmen, die mit ihren Investitionen die Nahversorgung stärken und Wiens Stadtgebiete nachhaltig bereichern. Sie wird für Maßnahmen gewährt, die die Angebotsvielfalt verbessern, die Lebensqualität im Grätzl steigern und für Digitalisierungsvorhaben.

Gefördert werden kleine Unternehmen bis 50 Beschäftigte sowie Gründer in der Erdgeschosszone mit regelmäßigem Kundenverkehr aus Handel, Gewerbe, persönlicher Dienstleistung und Gastronomie. Die Mindestprojektgröße

liegt bei 7500 Euro, die Förderquote beträgt 25 Prozent der Projektkosten (bzw. 35 Prozent für Projekte zur Reduktion von längerwährendem Leerstand und für Projekte im Zielgebiet Ottakring). Die maximale Projektdauer liegt bei zwei Jahren.

Förderansuchen können ab sofort bis Ende Dezember 2026 eingereicht werden. Die eingereichten Projekte werden von einer Jury laufend bewertet und förderwürdige ausgewählt. Mehr Infos gibt es online.

► wirtschaftsagentur.at -> Förderungen
-> Nahversorgung

Einreichen für ImmoPreis Cäsar

Noch bis 31. März können sich Unternehmen und Persönlichkeiten der Immobilienbranche in acht Kategorien für den Branchenpreis Cäsar bewerben, den der Fachverband der Immobilien- und Vermögenstreuhänder gemeinsam mit mehreren Branchenverbänden heuer zum 20. Mal ausgeschrieben hat. Alle Infos zu den Kategorien und Details zum Preis und zu den Einreichmodalitäten gibt es online. Die Preisverleihung ist für September geplant.

► www.immoaward.at



© Constantinus Award/GEOPHO

Jetzt für den Constantinus Award einreichen

Noch bis 12 April gibt es die Möglichkeit, für den diesjährigen Constantinus Award einzureichen. Es ist Österreichs großer Beratungs-, Buchhaltungs- und IT-Preis, mit dem der Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) jährlich die hohe Beratungsqualität seiner Mitgliedsbetriebe vor den Vorhang holt.

Sechs Wettbewerbskategorien

Eingereicht werden kann in sechs Kategorien: Digitalisierung, Human Resources/Human Relations, Management Consulting, Betriebswirtschaftliche Belange/Finanz- und Rechnungswesen, Standardsoftware & Cloud Services, ESG & Nachhaltigkeit.

Die Preisverleihung findet am 25. Juni in Salzburg statt. Im Zuge dessen werden die Beraterinnen und Berater gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden der jeweiligen Siegerprojekte prämiert, womit auch diesen eine Bühne geboten wird. Außerdem haben die Constantinus-Award-Preisträger die Möglichkeit, am Staatspreis Consulting des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft teilzunehmen.

► constantinus.net

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

✓ Geschäftsadresse
✓ Telefonservice
✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

Was an Hitzetagen in Zukunft zu beachten ist

Die Hitzeschutzverordnung trat mit Jahresbeginn in Kraft und hält erstmals fest, wie Mitarbeitende im Freien vor Hitze und UV-Strahlung zu schützen sind.

Gerade im Sommer macht sich der Klimawandel durch mehr und mehr Hitzetage mit Temperaturen über 30 Grad Celsius bemerkbar. Damit nehmen auch Gesundheitsrisiken für all jene zu, die im Freien arbeiten. Neben vorübergehenden Symptomen wie Leistungs- und Konzentrationsabfall können derart heiße Temperaturen auch akut lebensbedrohliche Erkrankungen wie einen Hitzeschock verursachen. UV-Strahlen wiederum, die mit den kräftigen Sonnenstrahlen Hand in Hand gehen, werden für andere schwere Krankheiten verantwortlich gemacht, allen voran verschiedene Hautkrebsarten.

Mit dem Inkrafttreten der Hitzeschutzverordnung mit Jahresbeginn fixiert der Gesetzgeber nun Maßnahmen, die dem Schutz jener Arbeitnehmer dienen soll, die Arbeiten im Freien verrichten. Zwar mussten schon bisher hitzebedingte Risiken für Arbeitnehmende bei Arbeitsplatzevaluierungen mitberücksichtigt werden, doch fehlten klare Vorgaben. Die Hitzeschutzverordnung konkretisiert nun jedoch, ab welchen Außentemperaturen Unternehmen welche Arten von Maßnahmen zum Schutz ihrer Angestellten zu setzen haben.

Ausschlaggebende Faktoren

Denn reagieren müssen Unternehmen ab Hitzewarnstufe 2 (gelb) der Geosphere Austria. Das entspricht einer gefühlten Außentemperatur von 30 Grad oder mehr. Jedoch spielen neben der Temperatur laut Hitzeschutzverordnung noch weitere Faktoren eine Rolle, etwa die Arbeitsschwere und -dauer oder die Bekleidung.

Maßnahmen-Hierarchie

Was die Maßnahmen betrifft, setzt die Verordnung auf ein gestuftes System. Priorität hat Gefahrenvermeidung, also etwa eine Verlegung der Arbeitszeiten bzw. eine Reduktion der körperlichen Anstrengung. Wenn das nicht möglich ist, müssen technische Lösungen, wie Beschattung oder Wasservernebelung, eingesetzt werden. Organisatorische Maßnahmen wie Tätigkeitswechsel oder

Verlagerung in den Schatten kommen an dritter Stelle. Sollten diese Lösungen nicht greifen oder möglich sein, sind in letzter Konsequenz persönliche Schutzmaßnahmen zu treffen, also leichtere Kleidung, Sonnenschutzcreme, Kopfschutz oder Sonnenbrille. Welche dieser Handlungsschritte wann gesetzt werden müssen und wer die Umsetzung kontrolliert bzw. koordiniert, ist vorab in einem Hitzeschutzplan festzuhalten.

Hitzeschutzplan wird Pflicht

Sämtliche Maßnahmen zum Hitze- und UV-Schutz müssen in Arbeitsstätten, auf Baustellen und auswärtigen Arbeitsstellen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für die Arbeitsinspektorate elektronisch oder in Papierform einsehbar sein.

Verstöße ziehen Verwaltungsstrafen nach sich und können daher zu hohen Geldbußen führen. Im Vordergrund steht jedoch der Arbeitsschutz und ein zielgerichtetes Setzen von Maßnahmen, weshalb gerade rund um das Inkrafttreten der Grundsatz „beraten vor strafen“ im Vordergrund steht. (red/pm)



© Quality Stock Arts | stock.adobe.com

MEHR INFOS

wko.at Q „Infoblatt Hitze“

AUVA-BROSCHÜRE

„M.plus 012 Sommerliche Hitze“ - Infos zu möglichen Schutzmaßnahmen und zum Erstellen von Hitzeschutzplänen
auva.at Q „Hitze“

Schutzgedanke als Kernelement des neuen Veranstaltungsgesetzes

© Melinda Nagy | stock.adobe.com



Späteren Sperrstunden für Open Airs sowie neue Umwelt- und Sicherheitsauflagen kommen 2026 auf die Event-Branche zu.

Im Mittelpunkt des novellierten Wiener Veranstaltungsgesetzes steht laut der Stadt Wien der Schutz - sowohl der wichtigen Veranstaltungsstätten als auch der Gäste und der Umwelt.

Am 30. Juni 2025 wurde dieses Gesetz im Landesgesetzblatt veröffentlicht, die Änderungen treten jedoch schrittweise in Kraft. Aktuell bereits aufrecht sind Schutzbestimmungen für traditionsreiche Veranstaltungsorte. Denn Locations, die über 1000 Gäste fassen, seit über 30 Jahren bestehen und historisch, kulturell, wirtschaftlich oder touristisch Bedeutung haben, dürfen ohne zusätzliche Einschränkungen hinsichtlich des Lärmpegels weiter betrieben werden, auch wenn durch das Stadtwachstum Wohngebiete näher an die Veranstaltungstätte heran gerückt sind.

Ebenso bereits in Kraft sind Regelungen hinsichtlich neuer Lärmschutzgrenzen für Open Air Konzerte. Während der Sommerzeit vor Sams-, Sonn- und Feiertagen darf bis 23 Uhr (statt 22 Uhr) weitergespielt werden, ohne die Lautstärke zu reduzieren - zumindest nach vorheriger Genehmigung und sofern die reguläre Sperrstunde entsprechend verlängert wurde.

Änderungen mit 1. Juli 2026

In der Gesetzesnovelle festgehalten sind zudem Awareness- und Umweltschutzmaßnahmen ab einer bestimmten Veranstaltungsgröße - Regelungen, die mit 1. Juli 2026 schlagend werden. Für Events mit über 300 Gästen müssen Veranstalter damit verpflichtend ein Awarenesskonzept erstellen, wenn

Folgendes überwiegend zutrifft bzw. angeboten wird:

- Musikalische Darbietungen
- Tanzfläche/Stehplätze vor der Bühne
- Alkoholausschank
- Ende nach 21 Uhr

Awarenessbeauftragte

Darüber hinaus müssen für Veranstaltungen mit über 300 Gästen Awarenessbeauftragte vor Ort sein, wobei zumindest jede zweite Person weiblich sein muss. Die Anzahl der einzusetzenden Awarenessbeauftragten steigt dabei mit der Besucherzahl:

- ab 300 Gäste: eine Person
- ab 600: zwei Personen
- ab 1000: drei Personen
- ab 2000: vier Personen
- ab 3000: fünf Personen
- ab 4000: sechs Personen

Ab 5000 Gästen muss laut Gesetz eine „verhältnismäßige Anzahl“ an Awarenessbeauftragten eingesetzt werden; ab 5000 Besucher sind außerdem zusätzliche Schutzmaßnahmen zu treffen, etwa ausreichende Beleuchtung von WC-Anlagen im Freien oder schwer einsehbaren Bereichen, etwa bei Gebüschen.

Umwelt- und Abfallkonzept ab 2000 Gäste

Für Events ab 2000 Besucher sind ab 1. Juli Umwelt- und Abfallkonzepte zu erstellen. Im Zentrum steht hier u.a. um Senkungen des Energieverbrauchs oder den schonenden Umgang mit Wasser. (pm)

BUCHHALTUNGSTIPPS



© Florian Wieser

Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Vorsicht vor Betrügern Teil 2

Die Vorgehensweise von Betrügern ist oft sehr professionell. Häufig werden angebliche Steuerrückzahlungen oder offene Forderungen als Vorwand genannt. Ausführliche Informationen zu typischen Betrugsmaschinen und Schutzmaßnahmen bieten Sicherheitsunterlagen wie der Folder „Vorsicht Betrug! Geben Sie Internetbetrügern keine Chance“, der als PDF auf der Website des BMF verfügbar ist. Diese Infos liegen zudem in den Finanzämtern auf.

Wer sich unsicher ist oder einen Betrugsversuch vermutet, sollte sich direkt an das zuständige Finanzamt oder die zuständigen Behörden wenden. Weitere Details sowie die vollständige Warnmeldung stehen auf der Website des BMF zur Verfügung. Wachsamkeit und konsequentes Befolgen von empfohlenen Vorsichtsmaßnahmen sind entscheidend, um sich wirksam vor Betrug zu schützen.

Neben dem Smishing gibt es noch eine Vielzahl anderer Arten des Betrugs per E-Mail oder Textnachrichten.

- Erpressungsmails: Drohungen mit angeblichen Webcam-Aufnahmen, gehackten Daten oder Firmenschäden.
- Wohnungs- oder Job-Scams: Falsche Angebote mit Vorabzahlungen für Miete, Kautions- oder „Gewinnungshilfen“.
- Spear-Phishing/BEC: Gezielte Angriffe auf Firmen oder Personen, oft mit CEO-Imitation für Überweisungen.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Bezahlte Anzeige

Was tun bei Zahlungsverzug?

Wenn ein Geschäftspartner nicht rechtzeitig bezahlt, ist es wichtig, die richtigen Schritte zu setzen, um die offenen Forderungen erfolgreich durchsetzen zu können. Die wichtigsten Infos im Überblick.



Hat ein Auftragnehmer oder Verkäufer seine Leistung erbracht und der Auftraggeber oder Käufer hält den Zahlungstermin nicht ein, spricht man von Zahlungsverzug (siehe Kasten unten). Der Gläubiger kann ihn dann zuerst außergerichtlich zur Zahlung auffordern.

Schriftliche Mahnung

Der Gläubiger fordert den Schuldner schriftlich auf, seine Schulden zu begleichen - am besten per eingeschriebenem Brief. Dieser sollte eine Frist samt definitivem Termin enthalten, bis zu dem der offene Betrag beim Gläubiger eingelangt sein muss. Die schriftliche Mahnung ist keine Voraussetzung, in der Praxis aber als erster Schritt üblich.

Damit die Forderung gerichtlich geltend gemacht werden kann, ist jedenfalls eine schriftliche „letzte Mahnung“ per eingeschriebenem Brief notwendig. Der Rückschein dient dann als Nachweis der erfolgreichen Zustellung der letzten Mahnung.

Gibt es eine Rechtsschutzversicherung des Gläubigers, sollte diese vor der letzten Mahnung informiert werden, dass bereits erfolglos gemahnt wurde, weil die Versicherung oftmals die letzte Mahnung und dann auch die Eintreibung übernimmt.

Die Wirtschaftskammer stellt ihren Mitgliedern online ein Muster einer „letzten Mahnung“ (B2B, Konsument) zur Verfügung.

► wko.at/wien 🔍 Letzte Mahnung

Mahn- und Inkassokosten

Bei B2B-Geschäften kann der Gläubiger vom säumigen Schuldner zusätzlich zur Forderung pauschal 40 Euro zur Abdeckung der Mahnspesen einfordern. Entstehen dem Gläubiger höhere Kosten, z.B. weil er Schäden aus dem Zahlungsverzug hat oder zur Einmahnung einen Rechtsanwalt oder ein Inkassobüro beauftragt, dann können diese geltend gemacht werden, wenn der Schuldner die Zahlung schuldhaft verzögert hat, die Kosten in angemessenem Verhältnis zur Forderung stehen und notwendig und zweckentsprechend sind.

Bei Verbrauchergeschäften können nur tatsächlich entstehende Kosten geltend gemacht werden, kein Pauschalbetrag für Mahnspesen.

Verzugszinsen

Der Gläubiger kann ab dem Tag nach dem Fälligkeitstermin Verzugszinsen in Rechnung stellen - auch ohne vorherige Mahnung. Diese können vorab vertraglich fixiert werden (Achtung auf Sittenwidrigkeit). Sonst fallen gesetzliche Verzugszinsen an: Bei Verbrauchergeschäften vier Prozent pro Jahr, bei B2B-Geschäften gilt ein gesetzlicher Verzugszinssatz, der 9,2 Prozent über dem (veränderlichen) Basiszinssatz liegt. Letzterer ist auf der Website der Österreichischen Nationalbank zu finden (www.oenb.at) 🔍 Basiszinssatz).

Forderungen gerichtlich durchsetzen

Für die gerichtliche Durchsetzung von Geldforderungen ist das Gericht am Sitz des Beklagten zuständig - bis zu einem Streitwert von 15.000 Euro das Bezirksgericht, darüber die Landesgerichte. Bis zu einem Streitwert von 5000 Euro kann der Gläubiger die Mahnklage selbst einbringen, darüber besteht Rechtsanwaltszwang.

FORDERUNGEN ABSICHERN

- Vorauszahlung/Anzahlung/Bankgarantie als Sicherheitsleistung verlangen
- Vereinbarung eines Eigentumsvorbehalts (bei Waren)
- Gesetzliche „Unsicherheitseinrede“: Scheint die Bezahlung durch schlechte Vermögensverhältnisse des Auftraggebers gefährdet, kann der Auftragnehmer seine Leistung zurückbehalten. Die schlechten Vermögensverhältnisse dürfen ihm aber bei Vertragsabschluss nicht bekannt gewesen sein.

Für Forderungen bis 75.000 Euro ist das Mahnverfahren vorgesehen, ein vereinfachtes Verfahren, bei dem der Richter die formalen Angaben prüft und einen „bedingten Zahlungsbefehl“ erlässt. Der Beklagte hat dann vier Wochen Zeit für einen Einspruch, auf diesen folgt dann ein ordentliches Verfahren. Gewinnt der Kläger diesen Prozess, hat er Anspruch auf Ersatz der eingeklagten Forderung samt Zinsen und Kosten. Ohne Einspruch wird der Zahlungsbefehl rechtskräftig und der Beklagte endgültig zur Zahlung verpflichtet.

Über dem Betrag von 75.000 Euro ist die offene Forderung als Zivilklage einzubringen.

Verjährung

Forderungen im Geschäftsbetrieb verjähren nach drei Jahren. Danach können sie nicht mehr gerichtlich geltend gemacht werden. Wurden sie dagegen erfolgreich eingeklagt, ist der Exekutionstitel 30 Jahre lang durchsetzbar.

INFO

WANN SPRICHT MAN VON ZAHLUNGSVERZUG?

B2B-Geschäfte: Der Betrag muss am Fälligkeitstag dem Konto des Gläubigers gutgeschrieben und für ihn verfügbar sein.

Verbrauchergeschäfte: Hier reicht es, wenn der Überweisungsauftrag am Fälligkeitstag erst erteilt wird.

INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010

Mit GEO die Sichtbarkeit in KI-Sprachmodellen erhöhen

Mit GEO - Generative Engine Optimization - können Betriebe ihren Online-Content strategisch so optimieren, dass er von KI-Systemen als vertrauenswürdige Quelle erkannt und in die Antworten integriert wird.

GEO in LLM - Generative Engine Optimization in Large Language Model - das klingt für manche zuerst wie ein Code, doch durch diese KI-Skills bleiben bzw. werden Unternehmen im Internet sichtbar und zukunftsfit.

1 So funktioniert GEO

GEO optimiert Inhalte für KI-Systeme wie ChatGPT, Claude, Perplexity oder Gemini. Während klassische Suchmaschinen Links anzeigen, geben KI-Systeme direkte Antworten. Wer dort nicht vorkommt, wird oft gar nicht mehr wahrgenommen. Entscheidend sind klare Aussagen, gut strukturierte Inhalte und eine erkennbare fachliche Positionierung. Wer etwa ChatGPT nach einer Empfehlung für ein Wiener Restaurant, einen Installateur oder eine Agentur fragt, bekommt nur Anbieter genannt, die online fachlich sichtbar sind.

2 GEO als Ergänzung zu SEA und SEO

GEO ersetzt SEO (Search Engine Optimization) und Online-Werbung nicht, sondern ergänzt sie. SEO bringt Sichtbarkeit bei Google, SEA (Search Engine Advertising) sorgt für bezahlte Reichweite. GEO sorgt dafür, dass Unternehmen in KI-Antworten präsent sind. Da immer mehr Menschen direkt in KI-Tools suchen, verschiebt sich die Aufmerksamkeit von der Trefferliste hin zur direkten Empfehlung. Unternehmen sollten deshalb alle drei Bereiche strategisch kombinieren.

3 Warum Betriebe GEO nutzen sollten

Unternehmen sollten GEO nutzen, weil Kaufentscheidungen zunehmend in KI-Systemen vorbereitet und teilweise bereits dort getroffen werden. Wer nicht erwähnt wird, existiert für viele Nutzerinnen und Nutzer nicht mehr. GEO schafft Sichtbarkeit im Entscheidungsprozess,

oft noch bevor klassische Google-Suchen stattfinden.

4 Für diese Branchen ist GEO relevant

GEO ist besonders relevant für Unternehmen mit erklärungsbedürftigen Leistungen oder klarer regionaler bzw. fachlicher Positionierung. Auch bei starkem



Antonio Loncarevic

„Wer in KI-Systemen nicht erwähnt wird, existiert für viele Nutzer nicht mehr.“

Dominik Berger, Gründer Attention Fox, Lektor an der FH Wien

Wettbewerb oder längeren Entscheidungsprozessen bietet GEO Vorteile, da KI-Systeme oft bei der Vorauswahl helfen. Weniger entscheidend ist die Unternehmensgröße, wichtiger sind Expertise und eine klare Positionierung.

5 So starten Betriebe mit GEO

GEO ist kein Trick, sondern eine strategische Weiterentwicklung digitaler Sichtbarkeit. Der erste Schritt ist, typische Fragen der Zielgruppe zu sammeln und verständlich auf der Website zu beantworten. Zweitens braucht es eine klare Positionierung: Wofür steht das Unternehmen? Zuletzt sollten Betriebe ihre Expertise sichtbar machen, etwa durch Fachartikel, Interviews, Blogs, Auszeichnungen oder Erwähnungen in Medien. KI-Systeme greifen bevorzugt auf vertrauenswürdige Quellen zurück. Unternehmen sollten ihre Website so aufbauen, dass Inhalte klar strukturiert und leicht erfassbar sind. Das bedeutet: eindeutige Überschriften (H2, H3), kurze Absätze, Aufzählungen, Tabellen und konkrete Antworten

auf typische Kundenfragen. Zudem ist es wichtig, Vertrauen sichtbar zu machen: etwa durch Referenzen, Fallbeispiele, Auszeichnungen, Autorenprofile, etc.

KI-Systeme bevorzugen Inhalte, die fachlich präzise, nachvollziehbar und vertrauenswürdiger wirken. Eine klare Spezialisierung und eine konsistente Botschaft über alle Seiten hinweg erhöhen zusätzlich die Wahrscheinlichkeit, in KI-Antworten berücksichtigt zu werden.

6 Vorsprung für die Zukunft sichern

Seit dem Durchbruch generativer KI ab 2023 steigt die Nutzung rasant. Der Trend geht klar Richtung „Zero-Click-Information“: Sichtbarkeit bedeutet künftig nicht nur Traffic, sondern

Erwähnung in KI-Antworten. ChatGPT hat mittlerweile Shopping- und Produktempfehlungsfunktionen, Google baut AI Overviews aus. KI wird damit zunehmend direkt zum Entscheidungsort. Wer jetzt die richtigen Strukturen schafft, sichert sich einen Vorsprung, der später schwer aufzuholen ist.

(red/chm)

ZUR PERSON

Dominik Berger ist Gründer der Digitalagentur Attention Fox und seit über 15 Jahren im Growth- und Digitalmarketing tätig. Sein Schwerpunkt liegt auf nachhaltigen, wachstumsorientierten Strategien zur Steigerung von Sichtbarkeit und Performance. Als Unternehmer und Lektor an mehreren Hochschulen, u.a. an der FH Wien der WKW, verbindet er Praxis, strategisches Denken und fundierte KI-Marketing-Expertise.
WWW.ATTENTIONFOX.COM



WIENER WOHNMARKT

schafft Trendumkehr

In Wien werden wieder mehr Wohnimmobilien gekauft. Den angespannten Mietmarkt könnte das etwas entlasten. Doch zugleich fehlt es an ausreichend vielen Neuprojekten. Wie alles zusammenhängt - und wie es weitergeht.

VON GARY PIPPAN

© Westend61 / Mareen Fischinger

Der Wiener Wohnimmobilienmarkt steckt seit Jahren in der Krise. Die Mietpreise sind deutlich gestiegen, viele Neubauprojekte wurden abgesagt oder verschoben, Bauträger insolvent und Bestandswohnungen wegen sinkender Preise weniger angeboten. Zumindest beim Wohnungseigentum scheint die Trendumkehr nun geschafft zu sein, wie Martina Hirsch bestätigt. Sie ist Geschäftsführerin von s Real, der Immobilien-Tochter der Erste Bank: „Viele Haushalte sind durch zwei starke Gehaltserhöhungen wieder in der Lage, sich etwas zu leisten. Zugleich sind auch die Zinsen seit längerer Zeit auf einem akzeptablen Niveau. Wir sehen nun schon seit einem Jahr, dass im Bestandssegment wieder gekauft wird - also gebrauchte Wohnungen, die man sich herrichtet.“ Hier gebe es mehr Transaktionen und langsam steigende Preise. „Die hohen Mietpreise motivieren viele, Eigentum zu kaufen“, sagt die Immobilienexpertin. Weil die Gehälter stärker gestiegen sind als die Immobilienpreise, hätten nun auch die Banken mehr Spielraum bei der Kreditvergabe.

Schwieriger sieht es im Neubau-Erstbezug aus, wo die Preise mit den gestiegenen Baukosten mitgewachsen sind: „Es gibt viele gute Produkte am Markt, aber die Kunden agieren hier sehr vorsichtig. Es gibt eine leichte Erholung, auf niedrigem Niveau“, sagt Hirsch. Nun sei Stabilität wichtig: „Das ist ganz relevant für den Markt.“ Von der öffentlichen Hand wünscht sie sich mehr Unterstützung für den gemeinnützigen Neubau. Hier erwartet sie ein zu knappes Angebot. Ebenso seien Förderungen für Bestandssanierungen wichtig.



© Studio Wey

Michael Pisecky ist Fachgruppen-Obmann der Immobilien- und Vermögens-treuhänder in der WK Wien. Er setzt sich u.a. für finanzierbaren Wohnbau und Unterstützungen für Sanierungen ein.

Deutlich weniger Fertigstellungen

Wie wichtig Unterstützung ist, weiß auch Michael Pisecky, Obmann der Immobilienwirtschaft in der WK Wien: „Wir brauchen rechtliche Rahmenbedingungen, die finanzierbaren Wohnbau und wirtschaftlich tragfähige Sanierungen ermöglichen. Diese sind auf bundes- und landespolitischer Ebene erforderlich und müssen für alle Marktteilnehmer rechtssicher gestaltet sein. Nur klimafit sanierte Wohnungen helfen uns, die Umweltziele tatsächlich zu erreichen und ein ausreichendes Angebot sichert leistbares Wohnen.“ Laut neuestem Neubaubericht des Fachverbands der Branche wurden in Wien 2025 in rund 10.700 neue Wohneinheiten fertiggestellt - um 3000 weniger als im Jahr davor. Für heuer steht ein weiterer, herber Rückgang auf 8500 neue Wohneinheiten bevor. Einen leichten Zuwachs auf 9300 neue Wohneinheiten erwartet der Fachverband für 2027, bevor 2028 der Markt mit 17.100 neuen Wohneinheiten wieder kräftig versorgt werden wird, so die aktuelle Prognose.

Eben davon könnten auch viele Mieterinnen und Mieter profitieren. 78 Prozent der Wiener Bevölkerung leben auf Miete - ein Spitzenwert

im Bundesländer-Vergleich. „Der Mietmarkt steht unter großem Druck und das lässt auch die Preise nicht sinken“, sagt Hirsch. Dass sich der Gesetzgeber dazu entschlossen hat, mit einer Mietpreisbremse einzugreifen, sieht sie differenziert: „Ich verstehe, dass man helfen will, aber der Eingriff schafft auch Unsicherheiten und in dieser Form auch eine überbordende Bürokratie - bei geringen Effekten für die Mietenden.“

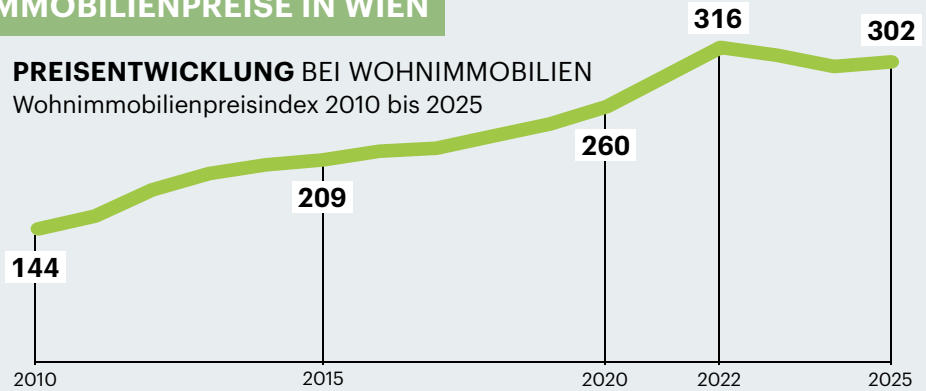
„Geschäft läuft wieder gut“

Einen leichten Aufwärtstrend bei Käufen und Preisen sieht auch Roland Schatz, der für das Wiener Geschäft des internationalen Makler-Konzerns Engel & Völkers zuständig ist. „2023 war die ganz harte Landung, aber wir haben wieder Normalität erreicht. Unser Geschäft läuft momentan recht gut. Es ist nun in etwa wieder so, wie vor der jahrelangen Null-Zins-Phase.“ Die sinkende Inflation und die nun leicht steigenden Preise bei Bestandswohnungen würden den Banken Finanzierungen erleichtern. Wohnungen seien nun auch als Investment wieder attraktiver. Wer für den eigenen Wohnzweck kauft, der rechne aber anders: „Er will hier wohnen, nicht in zehn Jahren sein Geld zurück. Er schaut daher auf seine Bedürfnisse bei Lage, Verkehrsanbindung etc.“, sagt Schatz. Der Trend zu kleineren Wohnungen sei geblieben, ebenso zu Freiflächen wie Balkonen. Wer mehr (und günstigeren) Platz braucht, ziehe an den Stadtrand oder weiter.

Ein Problem haben laut Schatz immer noch viele Bauträger, für die es in den vergangenen Jahren schwierig geworden sei, zusätzliche Finanzierungen für hohe Baukosten, Zinsen und Absatzprobleme zu bekommen. „Es ist wichtig, dass die Banken weiterhin an diese Projekte

IMMOBILIENPREISE IN WIEN

PREISENTWICKLUNG BEI WOHNIMMOBILIEN Wohnimmobilienpreisindex 2010 bis 2025



Quelle: OeNB, DataScience Service GmbH (DSS), TU Wien, Prof. Feilmayr. Indexpunkte gerundet.

glauben, damit sie fertiggestellt, die Wohnungen verkauft und mit den Gewinnen neue Projekte gestartet werden können“, sagt Schatz. Finanzierungen seien aber auch für Private nicht leicht. Wenn etwa eine Wohnung von der Bank niedriger bewertet wird, als der Kaufpreis ausmacht, brauche man mehr Eigenkapital. Zugleich erschweren hohe Mieten den Eigenkapitalaufbau. „Diese Spirale gilt es zu unterbrechen.“

Finanzierungsangebote vergleichen

Michael Dojacek hat es dennoch schon oft geschafft, Menschen zu Wohneigentum zu verhelfen. Der erfahrene Banker hat sich 2021 mit dem Unternehmen Fimobilia selbstständig gemacht und auf die Vermittlung von Vergleichsangeboten für die Finanzierung von Wohnimmobilien spezialisiert. „Wir haben einen guten Überblick über den Markt, die Kunden können bei uns Angebote vergleichen und sehen, wo welche Bank besser ist“, erklärt Dojacek. Dabei müssen die Kunden nicht gleich alles über sich preisgeben,

Schritt für Schritt geht's zum finalen Angebot. Der gesamte Prozess könnte rein digital ablaufen - vor allem am Beginn wollen viele aber auch mit kompetenten Beratern sprechen, dafür gibt es ein vierköpfiges Team. „Viele machen eine so große Investition ja nur einmal im Leben“, sagt der Unternehmer. Läuft alles optimal, hat man nach zwei Wochen einen Kreditvertrag mit der Bank, die man sich ausgesucht hat.

Dass das Kaufinteresse wieder angezogen hat, merkt auch der Finanzierungsvermittler: „Die Branche wacht wieder auf.“ Die Kundschaft habe verstanden, dass es ohne Eigenmittel, regelmäßiges Einkommen und einem Bankenvergleich nicht gehe, fasst Dojacek das Nachwirken der strengen Regeln der ausgelaufenen KIM-Verordnung zusammen. Aktueller Trend bei vielen Kundinnen und Kunden sind Mischkredite, bei denen die ersten zehn Jahre einen fixen Zinssatz haben, danach einen variablen. Je länger die Laufzeit, desto beliebter. „Dann sind auch die Rückzahlungsraten kleiner“, sagt Dojacek.

MEINUNG



Roland Schatz
Head of Sales, Engel & Völkers Wien

„Bei hohen Mieten kann Eigenkapital nur sehr schwer aufgebaut werden.“

MEINUNG



Martina Hirsch
Geschäftsführerin bei Real

„Beim Kauf zeigen die Zahlen nach drei Jahren wieder nach oben.“

MEINUNG



Michael Dojacek
Gründer und Geschäftsführer bei Fimobilia

„Ohne Eigenmittel und geregeltes Einkommen geht es kaum noch.“



Wie KI bei Asphalt und Beton mitmisch



© Porr (2)

In der Asphaltmischanlage der Porr in Wien Simmering wird tonnenweise Recyclingmaterial verarbeitet.

Mischt man bei der Herstellung von Asphalt und Beton recyceltes Material dazu, verändern sich die Eigenschaften dieser Baustoffe. Wie genau, ist für ihren Einsatz sehr entscheidend. Künstliche Intelligenz soll das für den Baukonzern Porr künftig voraussagen.

Ein hoher Recyclinganteil bei Baustoffen kann Emissionen reduzieren und natürliche Vorkommen schonen. Allerdings: Wenn man bei der Asphalt- oder Betonproduktion die natürliche Gesteinskörnung durch recyceltes Material ersetzt, verändern sich die Materialkennwerte. Das kann sich auch auf die Dauerhaftigkeit der

Baustoffe auswirken. Irgendwann ist der Punkt erreicht, bei dem das Material für den angedachten Zweck nicht mehr einsetzbar ist.

Wie genau eine bestimmte Rezeptur in der Praxis ausfällt, konnte bisher nur im Rahmen von Produkttests festgestellt werden. Kleine Proben mit unterschiedlich hohen Dosen und

unterschiedlichen Körnungen des Rezyklats wurden in aufwändigen Verfahren angemischt und getestet. Das Forschungsprojekt „Smart-Street“ des in Wien ansässigen Baukonzerns Porr in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck trainiert dazu nun eine KI-Anwendung. Ein neuronales Netz lernt zu bestimmen, welche effektiven mechanischen Eigenschaften der schlussendlich produzierte Asphalt oder Beton haben wird, wenn unterschiedliche Mengen und Beschaffenheiten von Recyclingmaterial beigefügt werden. Das Projekt läuft bis Oktober 2028 und soll jede Menge Erkenntnisse für künftige Bauprojekte bringen. (red)

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.

Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,

E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at

www.buchhaltung-blaschka.at

Buchhaltungsbüro, erledigt Ihre steuerlichen Angelegenheiten, Buchen, monatl. UVA, Jahresabschlüsse E/A und Lohnverrechnung.

Alle Branchen, Taxierfahrung, Verrechnung Monatspauschale.

Erstgespräch kostenlos.

Mobil: 0664 3071250

e-mail: ulrich.langthaler@mcs-edv.at

GESCHÄFTLICHES

„Konzession Bilanzbuchhalter gesucht“

01/615 17 12

Catering-Auflösung wegen Pensionierung.

Komplettes Inventar.

Bei Interesse: 0664 2018286

KAUFE

jede MODELLEISENBAHN

Tel. 0664/847 17 59

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at

Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden

Tel. 0664 20 162 80

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

HAUSVERWALTER / Immobilien-Makler

GW-Geschäftsführer prompt verfügbar

Region:A, Info: 0664 2118926 Ossmann

GmbH Mantel gegr. 2002 mit Konzession

Hausverwalter / Immobilienmakler frei

350162ow@gmail.com

EINFAMILIENHAUS Wnzfl.263m²

Stadtrand WELS 0650 9014999

835.000.-

Gewerbeimmobilien dringend zu kaufen

gesucht. AWZ.Immo: Gwerbemakler.at,

0664-3829118

Wasserkraftwerke, Windräder und auch genehmigte Projekte jeder Größe dringend für finanzstarke Investoren zu kaufen gesucht! Ihr Wasserkraft-Spezialvermittler seit Jahrzehnten, info@nova-realitaeten.at 0664-3820560

Die WIENER WIRTSCHAFT können Sie kostenlos auch als APP lesen!

für Apple



für Android

US-Zollpolitik bleibt unberechenbar

Das weltweite Chaos, das US-Präsident Donald Trump mit seiner Zollpolitik seit Beginn seiner Amtszeit ausgelöst hat, ist seit dem jüngsten Urteil des US-Supreme Court um weitere Facetten reicher.

Vor zwei Jahren waren die USA noch mit großem Abstand vor Italien der zweitwichtigste Exportmarkt für österreichische Unternehmen. Heute liegen die beiden Länder praktisch gleichauf, heimische Exporte in die USA sind im Vorjahr regelrecht eingebrochen.

Ein Grund dafür war das neue Zollregime der USA, das österreichische Waren zusätzlich verteuerte und ihre Wettbewerbsfähigkeit am US-Markt schwächte. Hinzu kamen Verunsicherung und eine wechselnde Rechtslage, die es allen EU-Unternehmen schwer machten, Waren in die USA zu exportieren oder von dort zu importieren.

Supreme Court schreitet ein

Mit der großen Rahmenvereinbarung zwischen US-Präsident Donald Trump und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen vergangenen Sommer sollte Klarheit geschaffen werden. Und jetzt ist wieder alles anders: Der Oberste Gerichtshof der USA - der Supreme Court - erklärte Teile der US-Zollpolitik für ungültig, worauf sie

mit 24. Februar außer Kraft zu setzen waren. Zugleich kündigte Trump an, seine Zollanordnungen auf andere Rechtsgrundlagen stellen zu wollen. Ob die Vorgehensweise legal ist, ist nicht sicher. Dennoch ist es aktuell anzuwendendes Recht: Es gilt grundsätzlich ein globaler Zollsatz von mindestens zehn Prozent - vorläufig für die Dauer von 150 Tagen, also bis 24. Juli 2026. Eine Anhebung auf 15 Prozent wurde angekündigt, ist aktuell aber noch nicht rechtswirksam.



© Studio Huger/WKÖ

Thomas Moschig ist der Wirtschaftsdelegierte der WKÖ in der US-Hauptstadt Washington. Er beklagt die Unsicherheit, die die US-Zollpolitik auslöst, und rät Betrieben, sich genau zu informieren.

Alle Warengruppen sind von dieser neuen Entwicklung jedoch nicht betroffen, sondern nur jene, bei denen die Zölle auf dem Notfallgesetz „International Emergency Economic Powers Act (IEEPA)“ aufgesetzt wurden. Nur diese hat der Supreme Court gekippt. Zölle, die auf anderen Rechtsgrundlagen stehen, wie 50 Prozent auf Stahl- und Aluminiumderivate, gelten damit weiterhin.

Betroffene Betriebe werden unterstützt

„Exporteure sollten gemeinsam mit ihrem Importeur handeln, Entwicklungen beobachten und sich auf einen möglicherweise langen Rückforderungsprozess vorbereiten“, sagt Thomas Moschig, WKÖ-Wirtschaftsdelegierter der Außenwirtschaft Austria in Washington D.C. „Wir raten Unternehmen, sich genau zu informieren, und unterstützen bei konkreten Anfragen“, sagt Moschig. Für heimische Betriebe sei weniger die Zollhöhe das Problem, sondern die Unsicherheit, der Umstellungsaufwand und die Frage, ab wann welcher Satz gilt - und wann er sich wieder ändert. (gp)

ALLE DETAILS UND KONTAKTINFOS
wko.at/aussenwirtschaft/
usa-zoelle-infopoint



Gastbetrieb (am Faakersee) wegen Pensionierung zu verkaufen. 8 Zimmer und 1 Wohnung mit 45 m², 80 Sitzplätze im Innenbereich sowie 70 Plätze im Außenbereich. Terrasse ist überdacht. Parkplätze vorhanden. Gesamtgrundfläche: 2.800 m². Auch für Bauträger Wohnungen interessant. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: office@werbeagenturwitty.at

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinserate inkl. Zustellung: 7 Euro

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46
E e.witty@wienerwirtschaft.info
Im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

7. bis 8. März 2026

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59**

14. bis 15. März 2026

Dental PhDr.Sallahi, MSc,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82**

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 47,

INSERIEREN IM „EXTRA“

Der optimale Rahmen für Ihren werblichen Auftritt! Das sind unsere nächsten Themen:

19. MÄRZ

- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT
- Cyber Security

ANZEIGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46
E e.witty@wienerwirtschaft.info

gültig ab 1. 1. 2026. Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut OAK: 115.042 (2. Hj. 2025).

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

WISSEN FÜR
UNTERNEHMER
WORKSHOPS
WKO.AT/WIEN/
WORKSHOPS



© luismolineri | stock.adobe.com

Berufliche Möglichkeiten auf der BeSt entdecken

Die BeSt Wien, Österreichs größte Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, findet von 12. bis 15. März 2026 in der Messe Wien statt. Rund 350 Aussteller präsentieren dort eine Fülle an Angeboten und stehen für persönliche Beratung zur Verfügung. Das umfangreiche Programm mit Vorträgen auf drei Bühnen und Workshops bietet Einblicke in aktuelle Bildungsthemen und vielfältige Anregungen zur Berufs- und Studienwahl. Die Aussteller informieren auch über Ausbildungen für Menschen

mit Behinderungen und über internationale Austauschprogramme.

Die Bildungseinrichtungen der WK Wien sind auch heuer wieder dabei. Ein Kinderbetreuungsprogramm sorgt für einen entspannten Messebesuch. Der Eintritt ist frei.

INFOS:

Donnerstag, 12. März, bis Sonntag,
15. März, 9 bis 17 Uhr, Messe Wien
www.best-messe.at

Als Avatar ins Metaverse eintauchen

Wenn Realität und digitale Welt aufeinandertreffen, entsteht eine dreidimensionale Welt namens Metaverse. Beim Webseminar „Das Metaverse und seine Bedeutung für die Wiener Wirtschaft“ können Teilnehmer als Avatar das selbst erleben. Matthias Lechner, Top-Experte für das Thema Web 3.0 und Metaverse, gibt einen Einblick in aktuelle und künftige Entwicklungen inklusive Praxisbeispielen. Er beleuchtet die Grundlagen des Metaverse, zeigt seine Bedeutung für die

Wiener Wirtschaft und fokussiert auf praktische Beispiele für KMU. Die Teilnahme ist benutzerfreundlich über einen Laptop oder Stand-PC mit Internetbrowser möglich. Zusätzliche Hardware (VR-Brille) wird nicht benötigt.

INFOS & ANMELDUNG:

Mittwoch, 18. März, 11 bis 12 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
Q „Metaverse“



© Gorodenkoff | stock.adobe.com



© Dino | stock.adobe.com

Finanzierung richtig planen

Wer ein Unternehmen gründen, eines übernehmen oder Liquidität für Investitionen sichern will, wird sich fragen, wie Finanzierungsstruktur, Liquiditätsplanung und Controlling aussehen sollen. Das Webseminar der WK Wien zur Unternehmensfinanzierung liefert breites Basiswissen unter anderem zu folgenden Themen:

- Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit
- Eigenkapital vs. Fremdkapital
- Finanzierungsvarianten
- Businessplan

- Unterlagen zur Risikoeinschätzung
- Kreditsicherstellungen und Haftungen
- Insolvenzursachen und deren Vermeidung
- Förderstellen

Teilnehmende erhalten praktische Tipps und können auch persönliche Fragen einbringen.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 30. März, 10 bis 12 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
Q „Finanzierungsworkshop“

Erfolgreich gründen

Eine erfolgreiche Unternehmensgründung braucht gute Vorbereitung, praxisnahe Information und kompetente Begleitung. All jene, die planen, ein Unternehmen zu gründen, oder die gerade frisch gegründet haben, sind bei den Gründungstagen der WK Wien genau richtig. Interessierte können an Live- und Online-Events teilnehmen, persönliche Beratungstermine wahrnehmen, Info-Stände besuchen und ihr Gewerbe anmelden. Der Fokus liegt heuer auf den verschiedenen Möglichkeiten der Selbstständigkeit, auf KI-Tools im Grün-

dungsprozess und auf Insider-Wissen von Gründern. Keynote-Speaker sind u.a. Business Angel Michael Altrichter und Digitalisierungsexperte Martin Giesswein. Die Anmeldung zu den Gründungstagen ist bis zum 16. März möglich.

Am 11. März, 15 bis 17 Uhr, findet das Online-Auftakt-Event der WKO-Gründungstage statt.

INFOS & ANMELDUNG:
Mittwoch, 18. März, und Donnerstag,
19. März, 13 bis 19.30 Uhr
wko.at/gruendungstage



© Kiattisak | stock.adobe.com

Kunden auf digitalem Weg erreichen

Was ist digitales Marketing, was kostet und was bringt es, wie können digitale Kanäle zusammenspielen und wie digital sind meine Kundinnen und Kunden? Beraterin und Trainerin Karin Gerbrich vermittelt den Teilnehmenden im Webseminar „Der digitale Weg zu Kundinnen und Kunden“ verschiedene Möglichkeiten des Digital Marketing samt Vorteilen und Gefahren digitaler Medien und hilft ihnen zu identifizieren, welche

Kunden wie von digitalem Marketing profitieren. Dazu gibt es Tipps, was für den Erfolg der Maßnahmen von Anfang an zu berücksichtigen ist und wie dieser geprüft werden kann.

INFOS & ANMELDUNG:
Montag, 30. März, 16 bis 17 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
Q „Der digitale Weg zu Kundinnen“



© ordinary042 | stock.adobe.com

NOCH MEHR TERMINE

EFFIZIENTER ARBEITEN MIT KI-TOOLS

Montag, 9. März, 14 bis 15 Uhr

In diesem Webseminar erhalten die Teilnehmenden von Victoria Reiter, Leiterin einer Marketingagentur und Expertin für Digitalmarketing, einen Überblick, wie EPU mit kostengünstigen und nützlichen KI-Tools Ressourcen sparen können.

► wko.at/wien/veranstaltungen

LEICHTER LEBEN - GESUND ABNEHMEN

Dienstag, 21. April, 9 bis 19 Uhr

Beim dritten Ernährungskongress des Wiener Firmensportverbandes (WFSV) im Haus der Wiener Wirtschaft sprechen Ärzte, Sport- und Ernährungswissenschaftler, wie man gesund und dauerhaft Gewicht reduzieren kann - mit live Show-Cooking vor Ort. Anmeldung erforderlich, Kosten: 25 Euro.

► www.firmensport.wien

WEBSEMINAR GREEN FINANCE: ESG-WISSEN FÜR KMU

Donnerstag, 26. März, 13 bis 15 Uhr

Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG) spielen bei Finanzierungen und Investitionen, auch für KMU, eine immer größere Rolle. Im Live-Interview spricht Businessart-Chefredakteurin Martina Madner mit Thomas Gaber, Head of Sustainable Finance bei KPMG Austria.

► wko.at/wien/veranstaltungen

BASICS ZUR GRÜNDUNG IN WIEN

Dienstag, 17. März, 9 bis 11 Uhr

In diesem Webseminar werden die wichtigsten Basisinformationen zum Thema „Selbstständig mit Gewerbeberechtigung (GISA-Auszug)“ besprochen. Im Anschluss sind Fragen möglich.

► wko.at/wien/veranstaltungen
„Gründungs-Webseminar“

UBIT ÜBERGABE-SPRECHTAGE

Montag, 13. April, 16.30 bis 18.30 Uhr

Die UBIT Übergabe-Sprechstage finden wieder einmal im Monat statt. Ursula Horak vom Arbeitskreis Übergabe-Consultants der UBIT Wien, zeigt, wie die Übergabe oder Übernahme eines Betriebs gelingt.

► www.ubit.at/wien

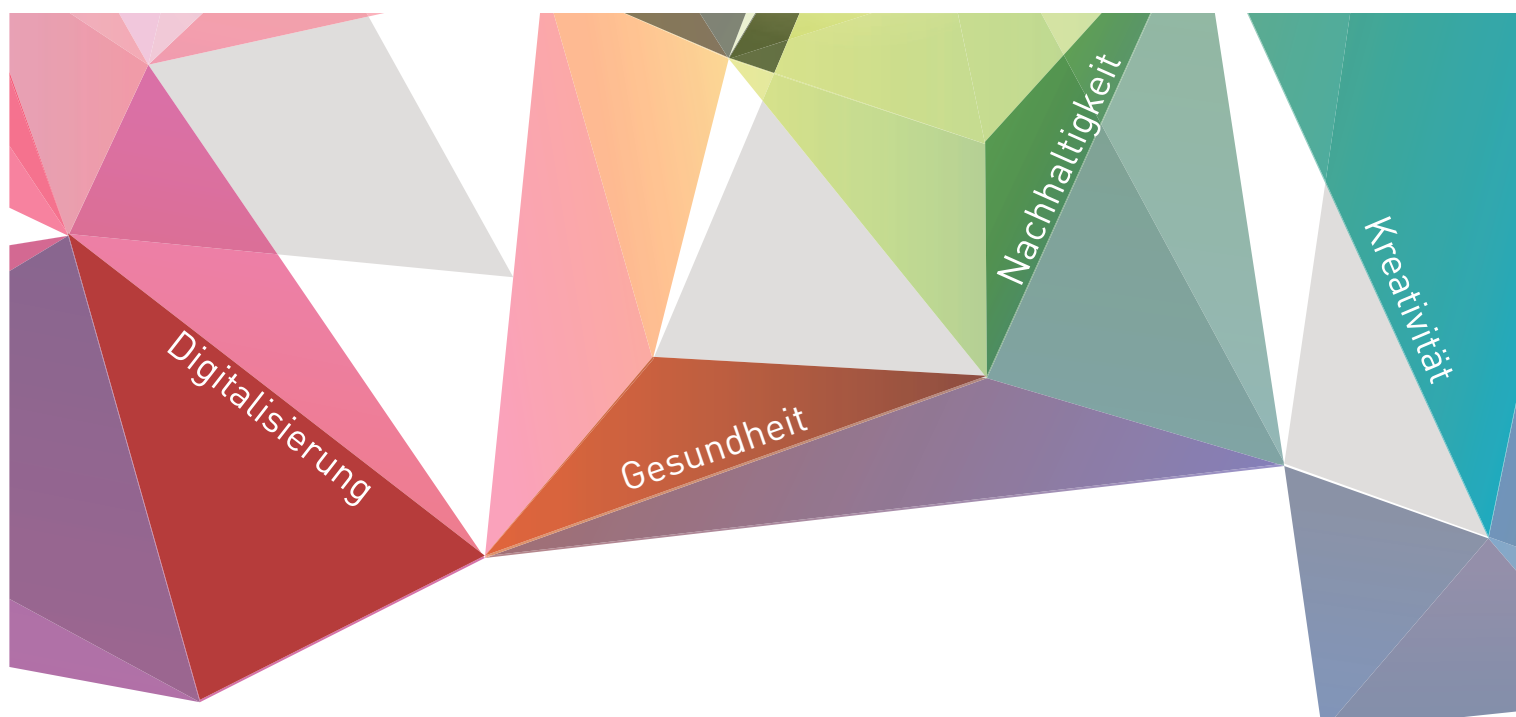
STORYTELLING

Dienstag, 31. März, 15 bis 17 Uhr

Gute Storys erregen Aufmerksamkeit, wecken Gefühle und bringen uns zum Handeln. In diesem Präsenz-Workshop zeigt Sprecherin Mareike Tiede den Teilnehmenden, wie sie lernen, die Kraft sprachlicher Bilder zu nutzen.

► wko.at/wien/veranstaltungen

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:
wko.at/wien/veranstaltungen



MERCUR '26

Der Innovationspreis der Wirtschaftskammer Wien

Wer sind 2026 die innovativsten Unternehmen Wiens?

Die Wirtschaftskammer zeichnet diese mit dem MERCUR Innovationspreis aus. Wir stellen jene Betriebe ins Rampenlicht, die mit ihrer Innovationskraft einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg und Wachstum der Wiener Wirtschaft leisten.



Wir freuen uns auf Ihre Einreichung, die **von 24. Februar bis 22. März 2026** möglich ist.

Kategorien

- Digitalisierung
- Gesundheit
- Kreativität
- Nachhaltigkeit

Preisgeld

8.000 Euro für jedes Gewinnerunternehmen pro Kategorie

Teilnahmeberechtigt

sind alle aktiven Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien, die Innovationsprojekte in Wien entwickelt und realisiert haben.

A smiling woman with curly hair, wearing a light blue blazer and large hoop earrings, is the central focus. She is looking over her shoulder towards the camera. In the background, two other people are visible in a modern office setting with warm lighting and blurred office equipment.

extra



Personaldienstleistungen und Zeitarbeit

ZUM HERAUSNEHMEN

Personaldienstleister im Wandel

Digitalisierung, demografischer Wandel und Erwartungen an Flexibilität prägen die Personalüberlassungsbranche. **Seite II**

Von der Leiharbeit zur Bereitstellung

Die Geschichte der Personalüberlassung beginnt nach 1945 und wurde zu einem fixen Bestandteil der Wirtschaft. **Seite IV**

Sonderbeilage mit entgeltlichen Einschaltungen.

Foto: Pintau Studio/stock.adobe.com



© Felix/peopleimages.com/stock.adobe.com

Die richtigen Mitarbeiter finden

Digitalisierung, Fachkräftemangel oder flexible Arbeitszeitmodelle verändern die Spielregeln im HR-Management und bei der Suche nach Mitarbeitern.

Mit dem verstärkten Einsatz von Künstlicher Intelligenz ändern sich die Arbeitsbedingungen in vielen Branchen und Unternehmen. Und schließlich treffen die Anforderungen der Unternehmen auf die Wünsche einer selbstbewussten und oft sehr gut ausgebildeten jungen Generation, die andere Vorstellungen vom Arbeiten hat, als es bei den Eltern oder Großeltern der Fall war. Stichwort: weniger Arbeitszeit, mehr Lebensqualität bzw. Freizeit. Allein diese drei Themen – Digitalisierung, demografischer Wandel und neue Erwartungen an Flexibilität

– verändern die Spielregeln im Recruiting und im Personalmanagement grundlegend. Der zunehmende Fachkräftemangel verschärft den Wettbewerb um Talente und gut ausgebildete Menschen zusätzlich. Unternehmen stehen heute vor der Herausforderung, ihre HR-Strategien neu auszurichten – technologisch, kulturell und organisatorisch.

Digitalisierung ist mehr als eine reine IT-Lösung

Zugute kann dabei die Digitalisierung kommen. Wobei sie im HR-Kontext weit mehr

bedeutet als die reine Einführung einer Bewerbermanagement-Software. Es geht um die strategische Nutzung digitaler Technologien entlang des gesamten „Employee Lifecycles“ – vom Recruiting über Onboarding und Weiterbildung bis hin zur Mitarbeiterbindung. Damit werden die Möglichkeiten in Human Resources deutlich erweitert. So können datenbasierte Entscheidungen (People Analytics) für eine bessere Personalplanung verwendet werden. Automatisierte Prozesse reduzieren administrative Aufgaben, wodurch mehr Raum für persönliche Gespräche mit Kandidatinnen



98 % Erfolgsquote

**Shortlist in 48 h
bis 7 Werktagen**

**Time-to-hire:
3 bis 5 Wochen**



finden

Wir ~~suchen~~ IT-Talente

((m/w/d))

und Kandidaten entsteht. In der Aus- und Weiterbildung bzw. Höherqualifikation leisten digitale Lernplattformen gute Dienste und können die Akzeptanz von Lernangeboten erhöhen. In der Personalsuche lassen sich KI-gestützte Tools für eine effizientere Vorauswahl einsetzen. Hier ermöglicht der Einsatz von KI eine schnellere Analyse von Bewerbungen und eine präzisere Ansprache passender Kandidatinnen und Kandidaten. Doch dazu braucht es auch entsprechende Vorarbeiten. Denn gleichzeitig müssen Unternehmen Transparenz und Fairness sicherstellen, um Diskriminierung zu vermeiden und Vertrauen aufzubauen. Dies nicht nur, um den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Perspektive zu bieten, sondern auch, um Absagen entsprechend fundiert begründen zu können. Ob schnelle und transparente Kommunikations-, mobile-optimierte Bewerbungsprozesse, persönliche Ansprache oder wertschätzendes Feedback auch bei Absagen – keine Technologie der Welt kann den direkten Umgang mit Bewerberinnen und Bewerbern vollständig ersetzen. Digitale Tools helfen zwar, Prozesse effizient zu gestalten – aber die menschliche Komponente sollte immer im Vordergrund stehen. Gerade in Zeiten zunehmender Automatisierung wird persönliche Kommunikation zum Differenzierungsmerkmal.

Das Unternehmen als Marke

Aufgrund des Fachkräftemangels stehen immer mehr Unternehmen im Wettbewerb um die besten Talente. Eine Tendenz, die sich – angesichts eines zu erwartenden langsamen Aufschwungs – in den nächsten Monaten verschärfen könnte. Umso wichtiger ist es daher, das eigene Unternehmen als Marke zu präsentieren, wo man gerne arbeitet. Zu diesem „Employer Branding“ zählt mehr als die

reine Darstellung der Produkte oder der Position im Markt. Zu einer Arbeitgebermarke gehört auch das Aufzeigen von sinnstiftenden Aufgaben und nachhaltigen Unternehmenswerten. Wettbewerbsfähige Vergütung und Zusatzleistungen sind wichtig, aber für immer mehr Bewerberinnen und Bewerber nicht der alles entscheidende Faktor. Viel bedeutender sind Entwicklungsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten. So legen bekanntlich jüngere Menschen großen Wert auf Purpose, Work-Life-Balance und persönliche Entwicklung. HR wird damit ein strategischer Partner der Unternehmensführung: Es geht nicht nur um Besetzung offener Stellen, sondern um nachhaltige Talentgewinnung und -bindung. Davon profitieren auch die Unternehmen selbst: Jene Betriebe, die bewusst in Weiterbildung investieren, erreichen in der Regel eine höhere Mitarbeiterbindung, können bei internen Vakanzen schneller besetzen und erhöhen ihre Anpassungsfähigkeit an technologische Veränderungen.

Vertrauen statt Präsenzkultur

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Flexibilisierung der Arbeitszeit. Homeoffice, Mobile Work, Remote Work, Teilzeitmodelle oder hybride Arbeitsformen werden heute von Bewerberinnen und Bewerbern erwartet. Vertrauen statt Präsenz – ein Thema, mit dem sich manche Unternehmen immer noch schwertun. Gleichzeitig führt kein Weg an solchen Angeboten vorbei – auch für die Betriebe selbst. Denn flexible Modelle erweitern den Talentpool erheblich: Geografische Grenzen verlieren an Bedeutung, der Wohnort muss nicht mehr zwangsläufig in der täglichen Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes liegen. Auf der anderen Seite steigen die (internen) Anforderungen an Kommunikation, Teamzusammen-

halt und Führung auf Distanz. Führungskräfte sollten daher gezielt qualifiziert werden, um neue Formen der Zusammenarbeit aktiv begleiten zu können.

HR als strategischer Gestalter

Nimmt man all diese Themen und Herausforderungen zusammen, ergibt sich nicht nur in der Talentsuche ein neues Bild, sondern auch in der Betrachtung der Position von HR im Unternehmen. Denn HR verschiebt sich in einem neuen Umfeld immer mehr vom früheren „administrativen Dienstleister“ hin zu einem wichtigen strategischen Partner. Verstärkt rücken Themen wie Organisationsentwicklung, Change Management und „Kulturarbeit“ in den Fokus. Modernes HR schafft die Rahmenbedingungen, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leistungsfähig, motiviert und langfristig gebunden bleiben. Und das bildet die Basis dafür, auch neue Talente für ein Unternehmen zu begeistern.

Personaldienstleister als Partner

Immer wichtiger bei der Suche nach geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden darüber hinaus Personaldienstleister. Sie spielen in der heutigen Arbeitswelt eine zentrale Rolle – und zwar als Bindeglied zwischen Unternehmen und Arbeitskräften bzw. potenziellen Interessenten. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels, der Digitalisierung und des globalen Wettbewerbs sind sie für viele Branchen unverzichtbar geworden. Personaldienstleister können als strategische Partner von Unternehmen die Flexibilität erhöhen, Rekrutierungsprozesse beschleunigen und dabei helfen, Fachkräfte-Engpässe zu überbrücken. Und genau diese Kompetenzen sind in einer dynamischen, globalisierten Arbeitswelt gefragt.

Erfolgreiches IT-Recruiting mit CETEO

Recruiting in erfahrenen Händen verschafft Ihnen Ressourcen und Freiraum. CETEO findet die dringend benötigten Talente für Ihre unbesetzten IT-Jobs.

Ob Start-up, KMU oder Konzern.
Vom **Helpdesk** bis zum **CTO**.
Wir verstehen die Anforderungen entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette.

Mit **technischem Know-how** und **maximalem Einsatz** finden wir für Sie die Expert:innen, die Ihr Unternehmen langfristig voranbringen: von der **Personalberatung** bis hin zur **Arbeitskräfteüberlassung**.

search < find < connect
Mehr als ein Credo.
Unser Versprechen an Sie!

**Wir finden,
was Sie suchen!**



CETEO GmbH
Verena El-Rayes, CEO

T: 0664 99791550
M: office@ceteo.at
www.ceteo.at

Arbeit auf Zeit über die Zeit

Die Personalbereitstellungsbranche in Österreich hat sich in wenigen Jahrzehnten von einem Randphänomen zu einem fixen Bestandteil des Arbeitsmarkts entwickelt.

Die Idee der „Leiharbeit“ entstand nach 1945 in den USA, als Betriebe begannen, Arbeitskräfte nur vorübergehend zu beschäftigen und über spezialisierte Firmen zu beziehen. In den 1960er-Jahren kam dieses Modell nach Österreich, zunächst in kleinerem Umfang und überwiegend in technischen und gewerblichen Bereichen.

Bereits Mitte der 1970er-Jahre gab es in Österreich tausende Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter und mehrere Dutzend spezialisierte Firmen, besonders in Wien. In den 1980er-Jahren breitete sich die Branche stark aus, unter anderem, weil Betriebe flexibler auf Auftragsschwankungen reagieren wollten und Zeitarbeit dafür ein einfaches Instrument bot.

Arbeitskräfteüberlassungsgesetz 1988

Ein Meilenstein war das Arbeitskräfteüberlassungsgesetz (AÜG) von 1988, das erstmals klare Regeln für die Überlassung von Arbeitskräften festlegte. Es sollte Missbrauch eindämmen, Mindeststandards sichern und



© Robert Kneschke / stock.adobe.com

die damals stark kritisierte Praxis der Leiharbeit in geordnete Bahnen lenken. Grundlage waren Verhandlungen zwischen Arbeitgebervertretern, Gewerkschaften und Politik,

die der Branche klare Regeln vorgaben und sie damit rechtlich anerkannten.

Lange Zeit gab es für überlassene Arbeitskräfte keinen eigenen Kollektivvertrag, sie wurden oft schlechter gestellt als Stammbeschäftigte. Erst 2002 einigten sich die Sozialpartner auf einen eigenen Branchen-Kollektivvertrag, der Löhne, Arbeitszeiten und Kündigungsmodalitäten verbindlich regelte und verbessert wurde. Damit begann eine Phase der Professionalisierung: Viele Unternehmen bauten Qualitätsmanagement, Zertifizierungen und standardisierte Prozesse auf.

Große Personalbereitstellungs-Betriebe eröffneten Filialnetze in ganz Österreich und erweiterten ihr Angebot von reiner Zeitarbeit auf Personalvermittlung, Outsourcing-Services und Recruiting-Dienstleistungen.

Rolle am heutigen Arbeitsmarkt

Heute zählt die Branche in Österreich zigtausend Unternehmen mit zehntausenden Beschäftigten, die in unterschiedlichsten Branchen – von Industrie und Bau bis Handel und Dienstleistungen – eingesetzt werden können. Zeitarbeit dient Betrieben als Flexibilisierungsinstrument bei Auftragsspitzen und Projekten, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kann sie ein Einstieg oder Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt sein.

universität wien
Postgraduate Center

Jetzt anmelden
und im Oktober
starten

Arbeitsrecht

Master of Laws (LL.M.)

- Verschränkung von Theorie & Praxis
- Aktuelles, multiperspektivisches Know-how erwerben und professionelles Netzwerk erweitern
- 2 Semester (Vollzeit) / 4 Semester (berufsbegleitend)

www.postgraduatecenter.at/arbeitsrecht

„Personaldienstleister schauen hinter die Fakten“

Im Gespräch: Heidi Blaschek, Obfrau Fachgruppe Wien der gewerblichen Dienstleister sowie Vorsitzende der österreichischen Personaldienstleister.

In den letzten Jahren hat sich das wirtschaftliche Umfeld stark verändert. Welche Auswirkungen hat das auf die Personaldienstleister und Arbeitskräfteüberlasser?

Blaschek: Die Personaldienstleistung hatte zu Spitzenzeiten über 100.000 Mitarbeiter in ganz Österreich – das entsprach fast 2 Prozent aller Beschäftigten. Pandemie, Kurzarbeit, später Engpässe bei Material und Lieferungen – all das hat in Summe Probleme für Personaldienstleister mit sich gebracht. Der Fach- bzw. Arbeitskräftemangel ist ein weiterer Aspekt, der die Branche betrifft. Und bei vielen Jobsuchenden fehlt es oft an entsprechenden Kenntnissen. Hinzu kommt, dass sich die Ansprache von potenziellen Mitarbeitern verändert hat. Kandidaten zu erreichen, ist heute schwieriger, als in Zeiten, als ein Inserat in einer Tageszeitung große Wirkung zeigte. Auf den Punkt gebracht: Die Branche befindet sich in einem Transformationsprozess, der jedoch – neben vielen Herausforderungen – auch große Chancen für die Personaldienstleister und deren Kunden bietet.

Wie sieht die künftige Rolle der Personaldienstleister aus?

In dieser Branche sind Profis am Werk, die den Arbeitsmarkt, Unternehmen und Branchen kennen und wissen, wie man mit Bewerbern umgeht. Und sie erkennen, welcher Kandidat zu welchem Unternehmen passt. Diese Kompetenz ist extrem wertvoll und kann Unternehmen auf der Suche nach geeigneten Mitarbeitern viel Zeit, Kosten und auch Ärger ersparen. Nehmen wir ein Beispiel: Ich stelle als Personaldienstleisterin in einem Bewerbungsgespräch fest, dass sich die Person für einen Job in der Buchhaltung bewirbt, aber eigentlich dort gar nicht hin will und ganz andere Qualitäten aufweist. Aufgrund meines Netzwerks kann ich sowohl andere Jobs für den Bewerber aufzeigen, als auch andere Unternehmen ansprechen. Ein guter Personaldienstleister agiert nicht nur

mit viel Fingerspitzengefühl, sondern denkt auch weiter!

Personaldienstleistung wird also zu einem Partner im Recruiting?

Das sind wir bereits, aber es wird sich in Zukunft noch verstärken. Personaldienstleister können ein Bewerbungsgespräch so führen, dass man gewisse Dinge herausfiltert, versteckte Eigenschaften oder andere Skills entdeckt, aber auch die Ernsthaftigkeit bzw. das langfristige Interesse am Job hinterfragt. Wir übernehmen eine Vorfilter-Funktion. Dabei ist die Vogelperspektive, der Blick von außen, den ein Personaldienstleister einnehmen kann, hilfreich. Unsere Experten können gut erkennen, wer lang- oder kurzfristig in ein Team hineinpasst. Da sehe ich beispielsweise großes Potenzial für die Personaldienstleistung im Bereich EPU und KMU. Kleinere Unternehmen haben oftmals weder die Zeit noch die Ressourcen und Kompetenzen, geeignete Mitarbeiter zu suchen und zu finden. Es braucht viel Erfahrung, um ein Gespräch mit der richtigen Taktik zu führen, um hinter die Person zu blicken. Gleichzeitig sind wir aber auch ein wichtiger Partner für die Positionierung der Unternehmen, die Mitarbeiter suchen.

Wie ist das zu verstehen?

Jedes Unternehmen benötigt heute ein Werteprogramm. Es muss geklärt sein, wofür das Unternehmen steht, welche langfristige Perspektive es verfolgt, wie die Jobs der Zukunft aussehen sollen. Das ist ein Thema, mit dem sich große Konzern täglich beschäftigen, kleinere Unternehmen jedoch vielfach nicht, weil sie dafür weder Zeit noch Ressourcen haben. Personaldienstleister blicken auch auf die andere Seite der Straße und sagen: Was haben Sie als Unternehmen zu bieten, das Sie als Dienstgeber attraktiv macht? Auch hier gilt: Ein Personaldienstleister schaut hinter die Fakten und hinterfragt Dinge.



© Weinwurm Fotografie

Und wie sieht es im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung aus?

Das ist ein Thema, das gerade für EPU oder KMU mehr an Bedeutung gewinnen könnte. Beispiel: Ein erfolgreicher Kleinbetrieb, der eine Assistenz der Geschäftsführung sucht, sich aber die Lohnverrechnung nicht antun möchte. Natürlich bleibt auch die Arbeitskräfteüberlassung zur Abdeckung von Spitzenzeiten und -lasten ein Thema. Hier wird es entscheidend sein, dass sich die Personaldienstleister künftig noch mehr spezialisieren. Das passiert bereits. Und es herrscht ein großer Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern etwa in den Bereichen Catering und Event, aber auch in Gesundheitsberufen, beispielsweise im Krankenhaus oder in der Pflege – jetzt und auch in Zukunft.

AMS Wien: verstärkter Fokus auf ältere Jobsuchende

AMS Wien Vizechefin Katharina Luger: „Wir verbessern die Chancen von über 50-Jährigen nachhaltig durch gezielte Zuschüsse zu Lohn- und Lohnnebenkosten.“

Im Jänner 2026 waren beim AMS Wien 139.709 Menschen ohne Job gemeldet. Das sind 5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig nahmen 33.837 Menschen an AMS-Schulungen teil – das sind 11,7 Prozent weniger als im Jänner 2025. Insgesamt stieg die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden um 1,3 Prozent auf 173.546 Personen.

Mehr Menschen über 50 sind derzeit ohne Arbeit oder in Schulung – hier gab es ein Plus von 5,2 Prozent. Bei den unter 25-Jährigen ging die Zahl dagegen um 0,9 Prozent zurück. „Wir freuen uns über die sinkende Jugendarbeitslosigkeit“, sagt Luger, „aber jetzt müssen wir uns stärker um die älteren Arbeitssuchenden kümmern.“ Wenn die Wirtschaft nach einer schwierigen Zeit wieder wächst, finden meist zuerst jüngere Leute Arbeit. Äl-

tere, die ihren Job verloren haben, tun sich oft schwerer.

Deshalb zahlt das AMS Wien bei Neueinstellungen von Menschen über 55 Jahren für einige Monate einen großen Teil des Gehalts und der Lohnnebenkosten – vor allem, wenn diese Person schon länger arbeitslos war. Je älter jemand ist, desto mehr Unterstützung gibt es. So übernimmt das AMS zum Beispiel für eine 58-jährige Frau, die drei Monate arbeitslos war, für neun Monate fast zwei Drittel ihres Gehalts. Damit hat sie eine bessere Chance, wieder Arbeit zu finden.

Das AMS fördert aber auch Sozialökonomische Betriebe. Diese bieten befristete Jobs an, um älteren Menschen den Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt zu erleichtern. Außerdem werden im „Zentrum für Kompetenz und Erfahrung“ Menschen über 55 bis zu zwölf Monate lang begleitet und beim Wiedereinstieg unterstützt.

„Menschen über 50 haben oft jahrzehntelang gearbeitet. Sie bringen Erfahrung, Wissen und Zuverlässigkeit mit“, sagt Luger. „Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist es wichtig, dass auch sie wieder Arbeit finden –



© Robert Kneschke / stock.adobe.com

das hilft dem Pensionssystem und deckt den steigenden Bedarf an Arbeitskräften.“

Im Jänner 2026 meldeten Unternehmen 13.215 neue offene Stellen beim AMS Wien – das sind 2,6 Prozent weniger als im Jahr davor. Es gab außerdem 590 offene Lehrstellen, ein Rückgang von 12,6 Prozent.

Quelle & Infos: www.ams.at/#wien

Mehr als 30.000 Studierende auf Abruf mit WeJobbr

Ob im Handel, in der Logistik, in der Produktion oder im sozialen Bereich – Unternehmen aller Branchen stehen heute vor derselben Herausforderung: Wie kann ich bei kurzfristigem Personalbedarf schnell und verlässlich reagieren?

Die Antwort darauf heißt WeJobbr. Das österreichische Startup hat eine Plattform geschaffen, die Unternehmen in Echtzeit mit passenden Aushilfskräften verbindet – vollautomatisiert, KI-unterstützt und ohne administrativen Aufwand. Über 30.000 registrierte Studierende stehen österreichweit bereit, um innerhalb weniger Stunden einspringen zu können. Bereits über 250 Unternehmen aus Handel, Logistik, Gastronomie, Produktion, IT und dem sozialen Bereich vertrauen heute auf WeJobbr.

On-Demand-Staffing neu gedacht

Was früher Tage dauerte, funktioniert heute in Stunden: Mit nur wenigen Klicks können Unternehmen über WeJobbr Aushilfen für ver-

schiedenste Tätigkeiten buchen – von Verkauf über Logistik bis hin zu Events, Gastronomie, IT-Support oder Pflegeeinrichtungen. Das intelligente Matching-System verbindet die richtigen Studierenden mit den passenden Unternehmen und berücksichtigt dabei Standort, Qualifikationen und Verfügbarkeit.

WeJobbr macht es möglich, auf Veränderungen am Arbeitsmarkt unmittelbar zu reagieren – digital, unkompliziert und nachhaltig. So wird aus Flexibilität ein klarer Wettbewerbsvorteil für Unternehmen und eine neue Perspektive für Studierende.

„Flexibilität ist heute kein Luxus mehr, sondern eine Notwendigkeit“, sagt Thomas Voraberger, Gründer und GF von WeJobbr. „Wir schaffen Lösungen, mit denen Unternehmen handlungsfähig bleiben und Studierende faire, flexible Jobmöglichkeiten finden. Unser Ziel ist es, die Arbeitswelt effizienter, menschlicher und zukunftsfähiger zu gestalten.“



© WeJobbr GmbH

KONTAKT

WeJobbr GmbH

Thomas Voraberger
+43 (0)678/781 07 06
office@wejobbr.com
www.wejobbr.com



20 Jahre HOGO Gruppe



© Doris Graf

Mit Innovation und Menschlichkeit in die Zukunft.

Die HOGO Gruppe steht seit mittlerweile 20 Jahren für Verlässlichkeit, Effizienz und nachhaltige Partnerschaften in der Personaldienstleistung. Was im Juni 2006 als ambitioniertes Unternehmen begann, hat sich zu einem leistungsstarken Anbieter mit klarer Wachstumsstrategie entwickelt. Das Headquarter befindet sich in Wels (Oberösterreich). Neben den österreichischen Standorten in Wien und Gleisdorf ist HOGO auch international mit Niederlassungen in Langquaid (Bayern), Zagreb und Győr vertreten. Damit unterstreicht die Unternehmensgruppe ihre regionale Stärke ebenso wie ihre grenzüberschreitende Marktpresenz im zentraleuropäischen Raum.

Von Beginn an verzeichnete HOGO ein kontinuierliches Wachstum, das Jahr für Jahr über dem Branchendurchschnitt lag. Selbst in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten bewies das Unternehmen Stabilität und Weitblick. Bis zur Corona-Pandemie wuchs die Gruppe stetig und nachhaltig. Seit 2022 ist, wie in der gesamten Branche, eine leichte Marktabkühlung spürbar. Dennoch fällt der Rückgang bei HOGO deutlich moderater aus als im Branchenschnitt. Für 2026 zeigt die Entwicklung bereits wieder klar nach oben. Die ersten beiden Monate des Jahres bestätigen den posi-

ven Trend und lassen ein erneutes Wachstum erwarten. „Wir haben in den letzten 20 Jahren bewiesen, dass wir Chancen erkennen und konsequent nutzen. Unser Anspruch war es immer, schneller und näher am Kunden zu sein als andere“, betont GF Stephan Holzleitner.

Digitalisierung als Meilenstein

Für HOGO war Stillstand noch nie eine Option. Aktuell arbeitet das Unternehmen deshalb intensiv an einer eigenen HOGO-App, die im Frühjahr 2026 online gehen soll. Das Ziel besteht darin, das Matching zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie offenen Stellen noch schneller, präziser und effizienter zu gestalten. Die App wird den gesamten Vermittlungsprozess digital unterstützen und dabei teilweise KI-basierte Funktionen nutzen, um Anforderungen und Qualifikationen noch treffsicherer zusammenzuführen. Damit stärkt HOGO seinen klaren USP: Schnelligkeit. „Schnelligkeit ist einer unserer größten Wettbewerbsvorteile. Mit der neuen App kombinieren wir digitale Innovation mit persönlicher Betreuung und schaffen so einen echten Mehrwert für Kunden und Mitarbeiter“, so GF Roland Golger.

20 Jahre Wachstum, Stabilität und Handschlagqualität

Das 20-jährige Jubiläum im Juni 2026 markiert einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte und ist ein Moment der Standortbestimmung. Zwei Jahrzehnte kontinuierliche Entwicklung, zahlreiche erfolgreiche Partnerschaften und Tausende vermittelte Arbeitsplätze sprechen eine klare Sprache. Mit Innovationskraft, Investitionen in die Digitalisierung und einem klaren Bekenntnis zu Qualität und Regionalität stellt die HOGO-Gruppe die Weichen für die nächsten Jahrzehnte.

www.hogo.cc



TS-MORE GmbH
payroll, staff provision and placement
„Gemeinsam die besten Talente für Ihren Erfolg“
Graedenerweg 38/Parz.12
1210 Wien
M: +436602137057
E: office@ts-more.com
H: www.ts-more.at





ZEUS®
HR-MANAGEMENT



ZEUS® » WEIL JEDER MITARBEITER ZÄHLT!



WWW.ISGUS.AT



Mehr als Dienstleistung. Wir setzen auf Partnerschaft!

artofwork personal gmbh steht für Qualität mit der Überzeugung: Exzellente Arbeit entsteht dort, wo Menschen Wertschätzung erfahren. **Wir verbinden Unternehmen mit qualifizierten Fachkräften** vom Bauhaupt- und Baunebengewerbe (Hoch- und Tiefbau, Dach- und Holzbau), Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektrotechnik sowie Metall- und Schweißtechnik bis hin zu qualifiziertem Kfz-Personal und qualitativen Helfern in diesen Gewerken.

Mit über 16 Jahren Expertise im Handwerk & Gewerbe sind wir mehr als ein bloßer „Lieferant“: Wir verbinden fachliche Präzision mit gelebter Menschlichkeit.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

